



Modul 2

Georg Büchner: Woy- zeck



Porträt von Georg Büchner, undatierte Bleistiftzeichnung des Darmstädter Theatersmalers Philipp August Joseph Hoffmann (1807 bis 1883),
[PD <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>] via https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Georg_B%C3%BCchner.png

Robert Erni

Inhalt

1. Vorwort	2
Das geläufige Büchner-Bild und Woyzeck als Unterrichtsgegenstand	2
Textbegegnung	3
Empathie und Erkenntnis	3
Textentstehung und Textfassungen: Fragmentarität	4
2. Unterrichtsmaterial	5
Übersicht	5
3. Vorschlag für eine Unterrichtseinheit	38
4. Literaturhinweise (Auswahl)	45

1. Vorwort

Das geläufige Büchner-Bild und Woyzeck als Unterrichtsgegenstand

Das durch den gymnasialen Deutschunterricht weithin vermittelte Büchner-Bild ist das eines politisch motivierten Sozialrevolutionärs, der in seiner Flugschrift ‚*Der hessische Landbote*‘ die zu seiner Zeit brisanten sozialen Missstände anprangerte und darin über die durch einen autoritären Staat bewirkte und durch repressive Besitzverhältnisse begünstigte Armut und Unterdrückung breiter Bevölkerungsschichten aufklärte. Beseelt von dem Wunsch nach politischem Umsturz habe er revolutionäre Gedanken entfaltet (z.B. in der Rede St. Justs in II,7 von ‚*Danton’s Tod*‘ oder durch die Äußerungen Dantons in III,9 ebendort; oder aber unverblümt zu Beginn des *Landboten*) und durch das erste quasi naturalistische Stück in der deutschen Literatur (Woyzeck), die Leiden eines armen Mannes aus der Unterschicht schonungslos dargestellt, und dadurch die bitteren und unentrinnbaren Unterdrückungsstrukturen einer frühkapitalistisch infizierten materialistischen Gesellschaft freigelegt.

Wir arme Leut’. Sehn Sie, Herr Hauptmann, Geld, Geld. Wer kein Geld hat. Da setz einmal einer seinesgleichen auf die Moral in der Welt. Man hat auch sein Fleisch und Blut. Unsereins ist doch einmal unselig in der und der andern Welt, ich glaub’, wenn wir in Himmel kämen, so müssten wir donnern helfen.

(Woyzeck in der Rasierszene)

Der einseitig verkürzende politische Blick auf Büchner übergeht, dass die zweifellos bedrückende, aber scharfsinnige Situationsanalyse, die aus diesen Worten spricht, mit keinen revolutionären Forderungen verknüpft ist und aus dem Munde eines Paupers kommt, der weder die Segnungen der bürgerlichen Aufklärung erfahren noch die Chance hat, eine auch noch so bescheidene selbstbestimmte bürgerliche Existenz mit Frau und Kind zu führen. Auf die Anfeindungen des Hauptmanns und des Doktors reagiert er schlagfertig mit treffenden Bibelverweisen, die seine Unterdrücker beschämen müssten, wenn sie denn nicht in ihren Denkblasen aus Wissenschaft und Aufklärungssphrasen gefangen wären. Und was folgt aus Woyzecks Worten politisch? „*Sollen die Armen eine Revolution machen, um tugendhaft zu werden*“ und moralisch handeln zu können? (Hermann Kurzke)¹. Sollen die Schüler von Büchner lernen, dass man die Paläste bekriegen soll um die Hütten zu befrieden, wenn es sozial ungerecht zugeht und prekäre Lebensverhältnisse überhand nehmen? Der Gymnasial-Büchner wäre ein Vorbild, dem nicht gefolgt werden kann, denn revolutionäre Aktivisten braucht die Bundesrepublik Deutschland sicher nicht. Der eigentliche komplette, nicht einseitig verkürzte Büchner, der aus einer verfehlten Aktion (Landboten-Flugschrift), die ihm polizeiliche Verfolgung eingebracht hat, gelernt hat, sich danach (in Straßburg) ins Studium der Medizin gestürzt hat um später eine Stelle an der Uni Zürich anzutreten – und der nebenbei in seinen literarischen Werken sich mitleidvoll ins Leben Einzelner vertieft hat um die Folgen einer heraufziehenden transzendentalen Obdachlosigkeit auf Individuen exemplarisch zu analysieren, dieser ganze Büchner wäre ein besseres Vorbild, das dem historischen Büchner auch eher gerecht würde. Dazu wäre erforderlich, ihn aus seiner Zeit heraus zu verstehen; ihn nicht als „*kleinen Parteimann der Vormärz-Zeit*“ (Kurzke), sondern als Künstler zu verstehen, der geprägt durch Christentum, Aufklärung und Romantik, sich feinfühlig und kritisch sowie empathisch mit den Entwicklungen seiner Zeit auseinandersetzt.

Für die Behandlung des Woyzeck im Deutschunterricht bedeutet dies:

- Unvoreingenommenheit gegenüber dem Text bei Verzicht auf die revolutionäre Brille
- Immanente Analysen bei gleichzeitigem Aufspüren der tragenden Einflüsse (Aufklärung / Materialismus / Christentum / Wissenschaft)
- Verzicht auf Projektion von politisch motivierten Erklärungs- und Vereinnahmungsmodellen auf den Text
- Empathie statt Kategorisierung / originäre Erkenntnis statt überlieferter Exegeseraster (z.B. im Sinne einer sog. ‚*engagierten Literatur*‘)
- Ernstnehmen Woyzecks als Mensch und Opfer statt Vorverurteilung und Zuschreibung (→ Vorproletarier)

¹ Zitat und im Folgenden inhaltlich: Hermann Kurzke: Georg Büchner. Geschichte eines Genies. München (H.C. Beck Verlag) ²2013, S. 473

Textbegegnung

Aufgrund der überschaubaren Textlänge und der Verfügbarkeit hervorragend annotierter Ausgaben (z.B. Reclam XXL) empfiehlt sich eine selbständige Komplettlektüre des Dramas durch die SuS vor Beginn der Unterrichtseinheit. Dieser Lektürephase kann eine Hinführungsstunde vorausgehen, in der z.B. durch die Besprechung einschlägiger Zitate aus dem Text die Thematik antizipiert und erste Annäherungen an die Lebenssituation der Hauptfigur erfolgen kann. Denkbar wäre auch eine aktualisierende Problembeschreibung zu den Aspekten ‚Familien in prekären Lebensverhältnissen‘, die anhand von Zeitungsberichten oder TV-Reportagen entwickelt werden könnte. Lektürebegleitende Arbeitsaufträge könnten über die klassischen inhaltssichernden Synopsen (Zusammenfassung des Inhalts jeder Szene / Einsatz analytischer Kategorienraster) hinaus z.B. Leitmotivketten in den Blick nehmen; deren Ergebnisse wären an didaktisch geeigneter Stelle in den Unterricht einzuspeisen. Somit ist durch diese Art der Vorablektüre die Grundlage geschaffen für den methodischen Kern der Unterrichtseinheit: die Textarbeit.

„Du musst nicht zu viel auf Meinungen achten. Die Schrift ist unveränderlich und die Meinungen sind oft nur ein Ausdruck der Verzweiflung darüber“ (Franz Kafka: Der Proceß)²

Im Sinne einer originären Textbegegnung und möglichst tiefgründigen Texterschließung wäre dem Rat des Gefängniskaplans an Josef K. zu folgen und das bei der Erstlektüre gewonnene Primärverständnis ungeachtet oft verkürzender Meinungen und Klischees (vgl. die o.g. Gymnasial-Büchner-Stereotype) zu überprüfen und dabei zu differenzieren, zu präzisieren und zu vertiefen, wenn nötig aber auch zu modifizieren oder gar zu revidieren. Die dabei in Ansatz zu bringenden kognitiven Kompetenzbereiche wären in einer folgerichtigen, da aufeinander aufbauenden Reihenfolge: das Analysieren, das Interpretieren, das Reflektieren sowie das Argumentieren. Folgerichtig ist diese Anordnung, da das Interpretieren die Analyse, das Reflektieren die Interpretation sowie das Argumentieren die Reflexion zur Voraussetzung hat. Die letzte Stufe – das Argumentieren – bildet die Schnittstelle zum Aufsatzformat I, A ‚Erörterung eines literarischen Textes‘, eine Aufsatzform, an die die KMK-Pflichtlektüre ‚Woyzeck‘ gebunden ist.

Empathie und Erkenntnis

Interpretation und Textverständnis setzen neben den nötigen kognitiven Verarbeitungskapazitäten v.a. zwei unverzichtbare Grundhaltungen voraus, ohne die ein verstehendes Erschließen eines Textes nicht gelingen kann:

1. ein möglichst gut ausgeprägtes Erkenntnisinteresse und
2. die Fähigkeit zur Empathie.

Beide Komponenten sind entwicklungspsychologisch bedingt, beginnen entsprechend schon im Kindergartenalter sich zu entfalten. Ihre Ausprägungen werden begünstigt durch lebensweltliche, elterliche, aber auch schulische Angebote und können je nach Prägung dieser Einflussfaktoren reifen oder verkümmern. Während das Erkenntnisinteresse als Disposition zur Texterschließung eine stabile intrinsische Motivationsbasis etabliert, die weitreichende Verstehensprozesse ermöglicht, bleibt eine Textbegegnung ohne Fähigkeit zu Empathie mit den dargestellten Figuren, d.h. zur temporären Übernahme von deren Perspektiven sowie zum kognitiven und emotionalen Nachvollzug von deren Sichtweisen und Problemen, auf ein flüchtiges Zur-Kennntnis-Nehmen äußerer Sachverhalte beschränkt.

Büchner selbst gilt – wie viele namhaften Dichter – als höchst sensibler Mitleidender und Teilnehmer an den Nöten seiner Mitmenschen:

„Man versuche es einmal und senke sich in das Leben des Geringsten und gebe es wieder, in den Zuckungen, den Andeutungen, dem ganzen feinen, kaum bemerkten Mienenspiel [...] Es sind die prosaischesten Menschen unter der Sonne; aber die Gefühlsader ist in fast allen Menschen gleich, nur ist die Hülle mehr oder weniger dicht, durch die sie brechen muss. Man muss nur Aug' und Ohr dafür haben“

„Man muss die Menschheit lieben, um in das eigentümliche Wesen jedes einzudringen.“
(Georg Büchner: Brief an die Familie vom 28. Juli 1835)

² Franz Kafka: Der Proceß. Fassung der Handschrift. Stuttgart [Reclam] 1995, S. 200f.

In diesen Sätzen formuliert Büchner sein poetisches Programm des ‚Mitempfindens‘ als produktionsästhetische Voraussetzung für realistische Literatur. Wenn Büchner im ‚Woyzeck‘ also das Leiden eines Menschen darstellt, so zielt er jenseits politisch-ideologischer Filter primär auf die Empathiefähigkeit der Rezipienten, die die hoffnungslose Lage Woyzecks‘ – und mit ihm des Menschen in der ihn umgebenden Welt – verstehend nachempfinden können sollten. Hierin konvergieren die produktions- mit den rezeptionsästhetischen Voraussetzungen, die Disposition des Autors mit der des Lesers / der Leserin. Ohne Auswege oder Lösungen anzubieten stellt Büchner das Leid als Grundproblem menschlichen Lebens in sozialen Zusammenhängen dar und wirft damit – lange vor Nietzsche und der literarischen Moderne – ein illusionsloses Licht auf die Trostlosigkeit des Daseins.

Textentstehung und Textfassungen: Fragmentarität

Der Gesamttext des Woyzeck-Dramas ist kein geschlossenes, vom Autor autorisiertes Ganzes sondern ist ein nachträgliches Konstrukt des jeweiligen Herausgebers. Das liegt daran, dass es lediglich mehr oder weniger kohärente Entwurfsfassungen bzw. nicht zugeordnete Einzelszenen gibt. Die erste Entwurfsfassung (H 1) besteht aus 21 Szenen und lässt eine lineare Konzeption mit einem stringenten Handlungsverlauf erkennen (Untreue- und Mordhandlung). Weitere 9 Szenen (H 2) bieten Variationen bereits vorhandener Szenen sowie Ergänzungen (z.B. die Figuren des Hauptmanns und des Doktors) sowie weitere Bruchstücke (H 3, 2 Szenen, Ernährungsversuch, das zurückbleibende Kind). Die letzte Entstehungsstufe (H 4, 17 Szenen) besteht aus überarbeiteten Szenen von H 1 und H 2, wobei eine Komplettüberarbeitung allerdings durch Büchners Typhuserkrankung und frühen Tod verhindert wurde, sodass nur $\frac{2}{3}$ der ersten beiden Entwurfsstufen überarbeitet worden sind. Der erste Herausgeber – Karl Emil Franzos – erstellte eine eigenwillige Edition, die er 1879 veröffentlichte, die aber nicht der heute üblichen Textgestalt entspricht (das Stück endet bei ihm mit dem Selbstmord Woyzecks); diese bestimmte über 4 Jahrzehnte die Woyzeck-Rezeption und lag auch der Erstaufführung 1913 im Residenztheater in München zugrunde. Eine noch konsequenter am Handschriften-Bestand orientierte, jedoch die Szenenfolge der ersten bzw. vierten Stufe abwandelnende Ausgabe von Fritz Bergemann (1922) war maßgeblich für die nachfolgenden Lese- und Bühnenfassungen (z.B. Reclam UB 7733). Die heutige, historisch-kritische Ausgabe (z.B. herausgegeben von Heike Wirthwein in der Reclam XXL-Ausgabe) geht zurück auf die Ausgabe von Werner R. Lehmann aus dem Jahre 1967 (später dann neu herausgegeben von Burghard Dedner).

Im Sinne der größtmöglichen Nähe zur tatsächlichen Textgestalt auf der Basis der Entstehungsstufen ist für die unterrichtliche Behandlung natürlich die Ausgabe nach den Handschriften zu empfehlen. Andererseits bietet der Vergleich dieser Fassung mit der ebenfalls weit verbreiteten Lese- und Bühnenfassung die Möglichkeit die (Aus-)Wirkungen der verschiedenen Arrangements auf die Stringenz der Handlung bzw. auf deren Rezeption und Dramaturgie herausarbeiten zu lassen und damit didaktisch fruchtbar zu machen.

2. Unterrichtsmaterial

Übersicht

Arbeitsblätter	Thematischer Aspekt	Stunde der UE
1	Empathie-Abfrage zu Woyzeck als Hauptfigur	1
2	Kontextualisierung von einschlägigen Zitaten und exemplarische Klassifikation der Szenen	1
3	Fassungsvergleich – aspektgeleitet	2
4	‚Woyzeck‘ und die klassische Dramenform	3
5	‚Woyzeck‘ – ein Drama der offenen Form?	4
6	Woyzeck und der Hauptmann: Gehorsam des Untergebenen und Ignoranz der bürgerlichen Moral	5 / 6
7	Woyzeck und Marie: Maries Selbstbild und prekäre Lebenssituation (Figurenanalyse)	7
8	Dialoganalyse: Marie und Woyzeck	8
9	Marie und der Tambourmajor: Beziehungskonstellation und Verführungsszene (Dialoganalyse)	9 / 10
10	Woyzeck und der Doktor: Verhaltens des Doktors gegenüber Woyzeck / Sprache als Machtinstrument; Woyzeck, der Doktor und der freie Wille; Die Doktor-Szenen als Wissenschafts- und Aufklärungssatire?	11 / 12
11	Woyzeck und der Reigen der Unterdrückung: Prügel und systemische Unterdrückung	13 / 14
12	Woyzeck – der isolierte Einzelne in einer trostlosen Welt: Raumsymbolik (‚Das freie Feld‘) und Woyzecks Angst-Visionen (H 1) / Andres, ein Freund ? (H 11, 14, 18) Woyzecks vertraulichen Überlegungen (H10)	15
13	Das Märchen der Großmutter (im Vergleich mit dem ‚Sterntaler‘-Märchen)	16
14	Woyzeck, Marie und die Bibel: Marie in der Kammer in der Bibel blätternd (H 17)	17
15	Die Bibel als Argumentationshilfe des Armen Woyzeck (Rasierszene H 5 / Beim Doktor H 8)	18
16	Argumentation zum Stellenwert der Bibel in Büchners Stück (anhand zweier Zitate)	18
17	Der Mord und die Folgen: Die Szenenfolge um das Mordgeschehen Beurteilung der ‚verminderten Schuldfähigkeit‘ Woyzecks	19 / 20
18	Die Sprache der Figuren: vergleichende Analyse der Sprache Luise Millerins (Kabale und Liebe) und Woyzecks Typische Merkmale der Figurensprache Woyzecks und Maries (H 7) Sprachcodes (Bernstein) und die Figuren des Stücks	21
19	‚Woyzeck‘ als Bürgerliches Trauerspiel: Erörterung der Frage, inwieweit Woyzeck als eine Variation des BTs gelten kann	22
20	Woyzeck im Kontext des Machtdiskurses (Michel Foucault) Erörterung des Machtbegriffs in ‚Woyzeck‘	23
21	Das Klausurformat: Struktur – Teilprozesse der Erarbeitung – Bewertungskriterien	24 / 25

AB 1

Empathie – Abfrage / emotionaler Bezug

Arbeitsauftrag:

(a) Positionieren Sie sich bei dem Begriff, der ihr Verhältnis zur Hauptfigur Woyzeck am treffendsten beschreibt.

(b) Begründen Sie Ihre Wahl – auch in Abgrenzung zu anderen in Erwägung gezogenen Optionen.

Sympathie	Spott	Angst	Antipathie
Identifikation			Hilfsbereitschaft
Mitleid	FW		Respekt
Ablehnung			Neid
Zorn	Ekel	Empathie	Hochachtung

Auswertung

Einstellung zu Woyzeck	Begründung
Sympathie	
Identifikation	
Hilfsbereitschaft	
Mitleid	
Respekt	
Empathie	
Hochachtung	
-----	-----
Spott	
Angst	
Antipathie	
Ablehnung	
Zorn	
Ekel	
Neid	

AB 2

Kontextualisierung von Zitaten (Primärverständnis-Kontrolle):

Arbeitsauftrag 1: Kontextualisieren Sie die folgenden Zitate, indem Sie aus Ihrer Lektürekennntnis erläutern, wer in welcher Situation (zu wem) spricht und was die Äußerung bedeutet

1. „Ich glaub’, wenn wir in den Himmel kämen, so müßten wir donnern helfen“
2. „Es geht hinter mir, unter mir – (stampft auf den Boden) Hohl, hörst du? Alles hohl da unten“
3. „..., der Mensch ist frei, in dem Menschen verklärt sich die Individualität zur Freiheit“
4. „Ja. Das ist kein viehdummes Individuum, das ist ein Person, ein Mensch, ein tierischer Mensch – und doch ein Vieh ...“
5. „Geh einmal vor dich hin! – Über die Brust wie ein Rind und ein Bart wie ein Löw. So ist keiner!“
6. „Er läuft ja wie ein off’nes Rasiermesser durch die Welt, man schneid’t sich an ihm“
7. „Jeder Mensch ist ein Abgrund! Es schwindelt einem, wenn man hinabsieht! ... Sie geht wie die Unschuld!“
8. „Ich will ihm die Nas’ ins Arschloch prügeln! Ich will!“
9. „Herrgott! Ich kann nicht! Herrgott, gib mir nur so viel, dass ich beten kann [...] Das Kind gibt mir einen Stich ins Herz“
10. „Und doch möchte ich den Himmel geben, sie noch einmal zu küssen ... wenn man kalt ist, so friert man nicht mehr. Du wirst vom Morgentau nicht frieren“

Die Szenen des Stücks lassen sich wie folgt kategorisieren:

- handlungstragende Szenen → Szenen, deren Funktion darin besteht, zur Entfaltung eines bestimmten Handlungsstrangs (z.B. der Beziehungshandlung) und seiner Ereigniskette beizutragen; dazu kann nicht nur äußeres Geschehen, die Interaktion zwischen Figuren gehören, sondern auch handlungsrelevante Monologe oder Gefühlsäußerungen.
- deskriptive Szenen → Szenen, die soziale Umstände (hier: Woyzecks Lebensumstände) beschreiben ohne in ein bestimmtes Handlungskontinuum integriert zu sein
- Reflexionsszenen → Szenen, die weder die Handlung vorantreiben noch Ausschnitte der erzählten Welt beschreiben, sondern das Geschehen in seiner Bedeutung insgesamt spiegeln bzw. kommentieren.
- Inhaltlich lassen sich folgende Handlungsebenen unterscheiden:
 - Eifersuchts- bzw. Beziehungshandlung (Woyzeck-Marie-Tambourmajor)
 - Soziale Unterdrückung (Woyzeck-Doktor-Hauptmann-Tambourmajor)
 - Innere Zwänge (Woyzeck)

Arbeitsauftrag 2: Kategorisieren Sie die Szenen nach Handlungsebene und Szenentyp. Sie können dazu die Szenenübersichten verwenden.

Handlungsebene / Szenentyp	Eifersuchtshandlung	soziale Unterdrückung	innerer Druck
handlungstragende Szenen			
deskriptive Szenen			
Reflexions-szenen			

AB 3**Vergleich der Fassungen**

Neben der Fassung nach den Handschriften, in der die im letzten Entwurf (H4) nicht überarbeiteten und endgültig platzierten Szenen früherer Fassungen an geeigneten Stellen eingesetzt wurden, gibt es eine Lese- und Bühnenfassung, die eine ganz andere Platzierung der Szenen vornimmt. Im Folgenden sind beide Fassungen dargestellt:

Bühnen-/Lesefassung (Fritz Bergemann 1949, zuletzt Otto C.A. zur Nedden 1990), Reclam UB 7733)

- | | | | | |
|--|---|--|---|--|
| 1. Rasierszene | 2. Freies Feld / A. und W. beim Stöcke schneiden | 3. Marie und Kind am Fenster / Zapfenstreich | 4. Woyzeck beim Doktor | 5. Buden. Lichter, Volk, Tierdressur |
| 6. Im Innern der Bude / ‚Viehsionomik‘ | 7. Marie und Tambourmajor | 8. Hof des Doktors (‚Ach‘) | 9. Marie mit Kind und einem Stück Spiegel | 10. Hauptmann und Doktor auf der Straße |
| 11. Marie und Woyzeck (‚Hat er da gestanden?‘) | 12. Woyzeck und Andres (Hinweis auf Tanz) | 13. Wirtshaus / Tanz / W. am Fenster (‚Immer zu!‘) | 14. Freies Feld, Woyzeck allein (‚Immer zu!‘) | 15. T. verprügelt W. im Wirtshaus |
| 16. W. und A. im Kasernenbett (‚Es redt immer: stich! Stich!‘) | 17. W. und A. im Kasernenhof (‚geträumt ...von einem Messer‘) | 18. Marie in der Bibel lesend | 19. Messerkauf | 20. W. s Vermächtnis an Andres (Kamisolchen) |
| 21. Märchen der Großmutter | 22. Mord | 23. W. mit Kind und Idiot | 24. W. im Wirtshaus | 25. W. am Teich (Messerentsorgung) |
| 26. Kinder entdecken die Leiche | 27. Arzt, Richter und Gerichtsdienner ermitteln | | | |

Fassung nach den Handschriften

(Ausgabe nach H 4, in die Teile aus älteren Handschriften – H1 bis H 3 – eingefügt wurden; historisch-kritische Ausgabe von R. Lehmann 1967; zuletzt hrsg. von B. Dedner 2005 bzw. Heike Wirthwein 2013)

1. Freies Feld / A. und W. beim Stöcke schneiden	2. Marie und Kind am Fenster / Zapfenstreich	3. Buden. Lichter, Volk, Tierdressur, inkl. das innere der Bude (<i>Viehisionomik'</i>)	4. Marie mit Kind und einem Stück Spiegel	5. Rasierszene
6. Marie und Tambourmajor	7. Marie und Woyzeck (<i>Hat er da gestanden?'</i>)	8. Woyzeck beim Doktor	9. Hauptmann und Doktor auf der Straße	10. Hof des Doktors (<i>Ach'</i>)
11. Woyzeck und Andres (Hinweis auf Tanz)	12. Wirtshaus / Tanz / W. am Fenster (<i>„Immer zu!“</i>)	13. Freies Feld, Woyzeck allein (<i>„Immer zu!“</i>)	14. W. und A. im Kasernenbett (<i>„Es redt immer: stich! Stich!“</i>)	15. T. verprügelt W. im Wirtshaus
16. Messerkauf	17. Marie in der Bibel lesend	18. W. s Vermächtnis an Andres (<i>Kamisolchen</i>)	19. Märchen der Großmutter	20. Mord
21. Es kommen Leute (unheimlich)	22. W. im Wirtshaus	23. Kinder entdecken die Leiche	24. W. allein mit Messer	25. W. am Teich (Messe-rentsorgung)
26. Arzt, Richter und Gerichtsdien ermitteln	27. W. mit Kind und Idiot			

H 4 eingeblaut / H 1 eingerötet

Arbeitsauftrag 1

Vergleichen Sie die beiden Fassungen und ermitteln Sie

- welche Szenensequenz in beiden nahezu unverändert ist; erläutern Sie mögliche dramentechnische Gründe dafür
- in welcher Fassung die Eifersuchtshandlung strukturell stringenter entfaltet ist

Arbeitsauftrag 2 Welche Auftakt-Szene (Rasierszene oder ‚Freies Feld‘) und welche Schluss-Szene (‚Arzt, Richter, Gerichtsdien er‘ oder ‚W. mit Kind und Idiot‘) erscheint Ihnen sinnvoller. Lesen Sie ggf. die betreffenden Szenen erneut und begründen Sie Ihre Auffassung anhand Ihres Textverständnisses.

Arbeitsauftrag 3

Erörtern Sie die Vorzüge und Nachteile bestimmter Szenenplatzierungen

- Doktor-Szene unmittelbar vor ‚Buden, Lichter, Tierdressur‘ (Bühnenfassung 4.) vs. unmittelbar vor ‚Hauptmann und Doktor auf der Straße‘ Handschriftenfassung 8.)
- Prügel-Szene vor W.s innerer Stimme (‚Stich! Stich!‘) (vgl. Bühnenfassung 15.) oder nach W.s innerer Stimme (vgl. Handschriftenfassung 15.)

AB 4**Die Form des Fragments: ‚Woyzeck‘ und das klassische Drama****Definition des Klassischen Dramas:**

Aristoteles zufolge ist die Handlung eines Dramas in drei Teile zu gliedern: **Exposition** (lat. *Darlegung*; → einführende, die Sachlage bzw. Grundkonstellation darstellende Stufe) – **Peripetie** (gr. *plötzliches Umschlagen*; → entscheidender Wendepunkt im Schicksal des Helden) – **Katastrophe** (gr. Umkehr, Wendung; → Moment, der die Handlung dem lösenden Schluss bzw. Untergang des Helden zuführt).

Gustav Freytag (*Die Technik des Dramas*, 1863) entwickelte das Handlungsschema des klassischen Dramas zu einem fünfstufigen, pyramidalen Modell weiter, wobei die 5 Stufen der Handlungsentwicklung den 5 Akten entsprechen:



A – Exposition

B – Steigerung / erregende Momente

C – Höhepunkt / Peripetie

D – fallende Handlung mit retardierendem (lat. *verzögerndem*) Moment

E – Katastrophe / Lösung

Arbeitsauftrag

- Prüfen Sie, ob die Handlung des Woyzeck einem der beiden Schemata (Aristoteles / Freytag) entspricht, indem Sie eine entsprechende Einteilung der Szenen (Handschriften-Fassung) vornehmen.
- Begründen Sie, ob und inwieweit die Einteilung schlüssig im Sinne der Definitionen von Aristoteles bzw. Freytag ist.
- Beurteilen Sie davon ausgehend, ob sich das Drama ‚Woyzeck‘ am Vorbild des klassischen Dramas orientiert.

AB 5

Woyzeck – ein Drama der offenen Form?

Offene vs. geschlossene Dramenform: Definition / Merkmale

Geschlossene Form	Offene Form
Handlung	
<ul style="list-style-type: none"> • einheitliche, in sich abgeschlossene Haupthandlung • kausale Verknüpfung der Szenen (Nichtaustauschbarkeit) • einzelne Handlungen als Schritte einer logisch und psychologisch zwingenden Abfolge 	<ul style="list-style-type: none"> • mehrere Handlungen gleichzeitig • Zerrissenheit der Handlungsabfolge • relative Autonomie einzelner Episoden
Zeit	
<ul style="list-style-type: none"> • Einheit der Zeit • Zeit nur Rahmen des Geschehens • keine Zeitsprünge 	<ul style="list-style-type: none"> • ausgedehnter Zeitraum • Zeitsprünge zwischen Szenen
Ort	
<ul style="list-style-type: none"> • Einheit des Ortes • Ort nur Rahmen des Geschehens 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielheit der Orte • Räume charakterisieren und determinieren Verhalten (Raum als Bedeutungsträger)
Personen	
<ul style="list-style-type: none"> • geringe Zahl • Ständeklausel (Festsetzung, dass in einer Tragödie die Hauptpersonen nur von hohem, in der Komödie nur von niederem Stand sein dürfen.) • hoher Bewusstseinsgrad 	<ul style="list-style-type: none"> • große Zahl • keine ständischen und sozialen Beschränkungen • komplexes Zusammenspiel von Innenwelt und Außenwelt
Komposition	
<ul style="list-style-type: none"> • Handlungszusammenhang als Ganzes • Gliederung vom Ganzen zu den Teilen • Funktionale Zuordnung der Szene zum Akt und des Aktes zum Drama • lineare Abfolge des Geschehens 	<ul style="list-style-type: none"> • Dominanz des Ausschnitts • Gliederung von den Teilen zum Ganzen • Szenen haben ihren Schwerpunkt in sich selbst • Variation und Kontrastierung von Szenen
Sprache	
<ul style="list-style-type: none"> • einheitlicher an der Rhetorik ausgerichteter Sprachstil (Versform) • Dialog als Rededuell (Stichomythie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Pluralismus des Sprechens • Mischung der Stilebenen und der Ausdruckshaltung • Orientierung an der Alltagssprache

Arbeitsauftrag 1 Beurteilen Sie, ob es sich bei Büchners ‚Woyzeck‘ um ein Drama der offenen oder der geschlossenen Form handelt, indem Sie anhand Ihrer Textkenntnis genau prüfen, inwieweit die genannten Merkmale zutreffen. Begründen Sie Ihre Ergebnisse durch textbezogene Argumente.

Arbeitsauftrag 2 Setzen sie sich mit den folgenden Positionen auseinander. Prüfen Sie, inwieweit Sie ihnen zustimmen können.

Position A:

„Die alte Frage nach den drei Einheiten (Zeit, Ort, Handlung) erbringt für Woyzeck ein erstaunlich konservatives Ergebnis. Die Zeiterstreckung ist kurz, zwei bis vier Tage [...]. Orte gibt es zwar viele, aber sie gehören alle zu einer einzigen Stadt und reichen keineswegs (wie bei Goethe) vom spitzbogig hochgewölbten Studierzimmer bis ins klassische Griechenland. Die Handlung erstreckt sich konsequent von Mariés Untreue über Woyzecks Eifersucht bis zum Mord und zur Beseitigung der Mordwaffe. Auch Markt-, Doktor- und Wirtshausszenen sind nicht beliebig episodisch [...], sondern lassen sich zeitlich klar zuordnen, so dass die Handlung im Grunde genommen streng geschlossen ist. Die drei Einheiten werden eingehalten, wenn man sie nicht allzu engherzig auslegt.“

(Hermann Kurzke: Georg Büchner. Geschichte eines Genies³).

Position B:

Das zentrale Bauelement des Dramenfragments ‚Woyzeck‘ ist die Einzelszene. Jede Szene ist eine in sich abgeschlossene Einheit mit einer jeweils eigenen Dramaturgie. Wie das Gesamtstück setzen auch die Szenen jeweils unvermittelt ein und brechen mitten im Geschehen ab. Daher haben sie den Charakter von Momentaufnahmen einer inhumanen Gesellschaft, in der der arme Woyzeck keinen Platz findet. Da die Szenen durch räumlich und zeitlich unbestimmte Intervalle voneinander getrennt sind, kann auch kein kohärentes Handlungskontinuum entstehen. Trotz der relativen Kohärenz des Beziehungsgeschehens zwischen Woyzeck, Marie und dem Tambourmajor wird der Gesamttext vom Prinzip des szenischen Mosaiks dominiert. Repräsentative Einzelszenen fügen sich zu einem Panorama der Unterdrückung, der Chancenlosigkeit und der Vereinzelung. Insofern findet die inhaltliche Botschaft des Stücks in der Nebeneinanderstellung isolierter Einzelszenen ihre kongeniale formale Entsprechung.

Unabhängig vom zugrunde liegenden Dramenkonzept ist eine rasche Abfolge von 27 oft kurzen Szenen festzustellen, durch abrupte Ortswechsel auffallen.

Arbeitsauftrag 3 Interpretieren Sie die Bedeutung dieses beschleunigten Darstellungsmodus im Hinblick auf die Hauptfigur.

³ München (C.H. Beck) 2013, S. 459

AB 6**Rasierszene: Woyzeck, der Hauptmann und die Moral****Die bürgerliche Moral im Zuge der Aufklärung**

Die Wertvorstellungen des aufgeklärten Bürgers basieren prinzipiell auf der Vernunft als Grundlage des Denkens und Handelns. Daraus ergeben sich konkrete Tugenden, deren Einhaltung die moralisch einwandfreie Lebensführung bestimmt. Diese betreffen sowohl das Erwerbsleben, das sich durch Sparsamkeit, Fleiß und Gewissenhaftigkeit auszeichnen sollte, als auch die eigene Bildung, die durch Kenntnisse über Kunst, Wissenschaft und Philosophie zu einem ausgewogenen Urteilsvermögen und moralischer Vervollkommnung führt. Im Mittelpunkt steht mithin die Idee der Erziehung und Selbstdisziplinierung, die für jeden Einzelnen erreichbar ist und als erstrebenswert angesehen wird. Der Grundgedanke der Gleichheit aller Menschen, der in dieser Idee steckt, lässt sich allerdings weder im Bereich des Erwerbs von Besitz und Wohlstand noch im Bereich der Politik verwirklichen, sondern letztlich nur als moralische Haltung öffentlich inszenieren. Mit der Pflege seiner praktischen Vernunft im Erwerbsleben sowie seiner moralischen Urteilsfähigkeit und dem Erwerb umfassender Bildung hat der Bürger die Aussicht auf Erfolg und Glück. Dabei bezieht sich das Glück v.a. auf den privaten Bereich: auf das häusliche Umfeld der Familie und auf die Gemeinschaft der Freunde und Gleichgesinnten, in der Zufriedenheit und Seligkeit erfahren wird. Auch das Bewusstsein des eigenen Wohlstandes und das Gefühl, auf dem Weg der Selbstvervollkommnung zu sein, können als Glücksfaktoren gelten. Doch ist es v.a. der Familienvater und Freund, für den die bürgerlichen Tugenden gelten, nicht aber der nach vorteilhaften Geschäften strebende ‚homo oeconomicus‘, der für den materiellen Wohlstand sorgt. Die im wirtschaftlichen Konkurrenzkampf bisweilen erforderliche Härte wird kompensiert durch Mitgefühl und Fürsorge für Arme und Bedürftige dort, wo es nicht mehr um wirtschaftlichen Eigennutz geht. So entsteht die Auffassung, trotz des moralisch mitunter wenig schmeichelhaften Besitzstrebens, dem moralischen Gebot, einen Beitrag zum Wohle der Gemeinschaft zu leisten, nachzukommen.

Arbeitsauftrag 1

Arbeiten Sie heraus, auf welchen Grundannahmen die bürgerliche Moral beruht.

Stellen sie auf der Basis von Scherpes Darlegungen eine Liste mit moralischen Leitsätzen zusammen.

Setzen Sie dazu folgende Liste fort:

1. Sei bei der Ausübung Deines Berufs stets fleißig, sparsam gewissenhaft und pflichtbewusst.
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...

Arbeitsauftrag 2

Interpretieren Sie das Verhalten und die Äußerungen des Hauptmanns gegenüber Woyzeck im Hinblick auf die Frage, inwieweit er bürgerliche Tugenden verwirklicht.

Arbeitsauftrag 3

Vergleichen Sie die beiden Figuren Hauptmann und Woyzeck in der Rasierszene im Hinblick auf:

- emotionale Ausgeglichenheit
- Sympathie und Menschlichkeit
- Plausibilität ihres jeweiligen Standpunkts
- Durchdachtheit ihrer Äußerungen

Belegen Sie Ihre Ergebnisse am Text. Nutzen Sie dabei folgende Tabelle.

	Hauptmann	Woyzeck
emotionale Ausgeglichenheit	rascher Wechsel der Gefühlslagen (Angst-schauern-melancholisch-witzig-gerührt-mit Würde-verwirrt-...)	
Sympathie und Menschlichkeit		
Plausibilität ihres jeweiligen Standpunkts		
Durchdachtheit ihrer Äußerungen		

Auszug aus dem Neuen Testament (Matthäus 19,13-15)⁴:
 Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Doch Jesus sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich. Dann legte er ihnen die Hände auf und zog weiter.

⁴ zitiert nach der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Stuttgart 1980 [Pattloch-Verlag]

AB 7**Woyzeck und Marie: Maries Selbstbild und prekäre Lebenssituation**

Szene: Marie mit Kind am Fenster, Margret / Zapfenstreich mit Tambourmajor (HF 2 / BLF 3)

Arbeitsauftrag 1

- Beschreiben Sie die äußere Lebenssituation Maries.
- Ziehen Sie daraus und aus ihren Äußerungen Rückschlüsse auf ihre innere Situation bzw. Befindlichkeit.
- Erläutern Sie, welche Funktion in diesem Zusammenhang das von ihr gesungene Lied hat und welche Aussage es über Maries Selbstbild macht.

Arbeitsauftrag 2

- Erstellen Sie ein Beziehungsdiagramm, das Maries emotionale Bindungen verdeutlicht. Nutzen sie zur Beschriftung die relevanten Personen und treffende Begriffe (Woyzeck / Tambourmajor / Kind / Genuss / Sexualität / Verantwortung / Familie / Treue / materiellen Besitz / ...)

Marie

- (b) Charakterisieren Sie die Beziehung Maries zu Woyzeck genauer.

Arbeitsauftrag 3 Der ‚vergeisterte‘, unter Verfolgungswahn leidende Woyzeck ist nicht Herr seiner selbst. Ist es Marie? Begründen sie Ihre Auffassung durch textbezogene Argumente und Überlegungen.

Marie als Mutter – Szenen: Kind und Spiegel (HF 4 / BLF 9 – 1. Teil)

Arbeitsauftrag 4

Charakterisieren Sie ihr Verhalten gegenüber ihrem Kind. Erläutern Sie, welche Rückschlüsse auf das Verhältnis Maries zu ihrem Kind daraus ableitbar sind.

Arbeitsauftrag 5 Arbeiten Sie heraus, welches Selbstverständnis Maries in ihrem Monolog zum Ausdruck kommt.

Arbeitsauftrag 6 Deuten Sie das Dingsymbol ‚Stück Spiegel‘ in diesem Zusammenhang.

AB 8

Marie und Woyzeck im Dialog (H 4 [2. Teil])

Marie, die Ohrringe und Woyzeck (HF 4 / BLF 9 – 2. Teil)

Arbeitsauftrag 1 Charakterisieren Sie Maries Verhalten gegenüber Woyzeck in jeweils 4-5 Stichpunkten mit Begründung und Textbeleg

Arbeitsauftrag 2 Analysieren Sie den Dialogverlauf, indem Sie die Sprechhandlungen der Figuren bestimmen. Nutzen Sie dazu folgende Verlaufstabelle und ergänzen Sie die fehlenden Einträge.

Woyzeck	Marie
(tritt herein, hinter sie)	(Sie fährt auf, mit den Händen nach den Ohren)
(1) erkundigt sich nach dem, was Marie in den Händen versteckt ohne sie zu kompromittieren	(2) lügt ihn an, indem sie den Besitz der Ohrringe verleugnet
(3) hakt nach und überführt sie der Lüge, ...	(4) gibt Besitz der Ohrringlein zu, lügt aber erneut, indem sie ...
(5) bezweifelt ...	(6) weist W.s Zweifel empört von sich, ...
(7) rettet Marie aus der kniffligen Lage durch Beendigung des Konflikts und lenkt das Gespräch auf ...	(8) ...
(9) ...	(10) bereut ihre Unaufrichtigkeit gegenüber W., verurteilt ihre niederen Absichten und verachtet sich dafür; dann aber ...

Arbeitsauftrag 3 Beurteilen Sie Woyzecks Verhalten als Vater und Versorger der ‚Familie‘

Arbeitsauftrag 4 Verfassen Sie einen inneren Monolog Woyzecks und Maries, in dem sie jeweils über ihre Beziehung nachdenken.

Definition: Tragik

Der unausweichliche, schicksalhafte Untergang eines Wertvollen im Zusammenstoß mit übermächtigen Gewalten, der die beteiligten Personen notwendig in Leid und Vernichtung führt; in der Charakter-Tragik liegt die Veranlassung des Leidens in den Eigenschaften der Person selbst.

Arbeitsauftrag 5 Marie – ein tragischer Charakter? Begründen Sie Ihr Urteil anhand textbezogener Argumente.

AB 9

Marie und der Tambourmajor (H 2, 6)

Arbeitsauftrag 1 Verfassen Sie – ausgehend von ihren Lösungen zu Arbeitsauftrag 15 einen inneren Monolog Mariens, in dem sie über ihre Situation und ihre Bedürfnisse nachdenkt.

Arbeitsauftrag 2 Charakterisieren Sie Mariens Verhalten gegenüber dem Tambourmajor

Arbeitsauftrag 3 Untersuchen Sie den **Verführungsdial**og zwischen Marie und dem Tambourmajor in Mariens Kammer, indem sie zu jeder Äußerung die Sprechhandlung ermitteln. Nutzen Sie dazu folgende Verlaufstabelle und ergänzen Sie die fehlenden Einträge. Erläutern Sie dabei auch, welchen Beitrag die Äußerungen zum Zustandekommen der Affäre leisten.

Tambourmajor	Marie
(1) eröffnet den Dialog durch den unkommentierten Ausruf ihres Namens, (auf-) fordernd und voller Erwartung	(2) nimmt die Aufforderung an und fokussiert ihn mit Blicken; Aufforderung, sich in seiner Körperlichkeit zu präsentieren; ...
(3) ...	(4) ...
(5) direkte, leicht vulgäre Hervorhebung ihrer weiblichen Triebhaftigkeit; direkte Aufforderung zur zügellosen unbegrenzten Sexualität zum Zwecke seiner(!) Vermehrung; Begierde und physische Inbesitznahme	(6) ...
(7) ...	(8) ...
(9) ...	(10) ergibt sich in die sexuelle Affäre ohne Rücksicht auf ihren Ruf, moralische oder partnerschaftliche Vorbehalte („alles eins“)

AB 10**Woyzeck und der Doktor****Doktor-Szenen: Woyzeck als Versuchskaninchen und Demonstrationsobjekt** (HF 8,10 / BLF 4,8)**Ernährungsexperimente**

Als Vorbilder des Ernährungsversuchs in ‚Woyzeck‘ können Studien in den 1830er Jahren dienen. Zum Beispiel der Selbstversuch Carl Gotthelf Lehmanns zum Harnstoffgehalt abhängig von bestimmten Ernährungsweisen (1837), die Versuchsreihe an 26 Soldaten zum Nährwert von Gelatine von Henri Milne Edwards (1833-34) oder jene von Jean Sébastien de Fontenelle an 72 Personen, die über einen längeren Zeitraum nur Gelatine und Hülsenfrüchte zu sich nahmen, wobei ihre Ausscheidungen untersucht wurden (1831-33); auch waren oft Pulsfühlen, Kontrolle des Stoffwechsels im Harn und die Beobachtung der ganzen Person Bestandteile des Untersuchungsverfahrens. Im Mittelpunkt des Interesses standen Erkenntnisse über günstige Nahrungsersatzstoffe für Arme oder die Auswirkungen somatischer Defekte des Verdauungssystems auf die Psyche. Der Versuch des Doktors in ‚Woyzeck‘ zielt auf die Folgen der Erbsendiät auf die Bereiche der Physiologie (Harnstoff), der Somatik (Zittern, Haarausfall) und der Seelenstörungen (Halluzinationen, Aberratio).⁵

Immanuel Kant (1724-1804, deutscher Philosoph der Aufklärung):

Freiheit des Willens vs. Determination:

In seiner ‚Kritik der reinen Vernunft‘ schreibt Kant: „Die Freiheit der Willkür ist jene Unabhängigkeit ihrer Bestimmung durch sinnliche Antriebe. Dies ist der negative Begriff derselben. Der positive ist: das Vermögen der reinen Vernunft, für sich selbst praktisch zu sein“ (WW. VII, 11. Krit. d. rein. Vern. S. 429). Freiheit ist also einerseits Unabhängigkeit von den Antrieben der Sinnlichkeit, andererseits Selbstbestimmung seitens der Vernunft, des vernünftigen Willens. So kann der Mensch als Sinnenwesen im Handeln determiniert und als Vernunftwesen doch frei sein.⁶

Arbeitsauftrag 1

Arbeiten Sie heraus, welche Positionen Woyzeck und der Doktor im Hinblick auf die Themen *Natur* und *freier Wille* vertreten.

Arbeitsauftrag 2

- a. Beschreiben Sie das (Verbal-)Verhalten des Doktors gegenüber Woyzeck. Berücksichtigen Sie dabei auch seine Sprache als Machtinstrument.
- b. Beurteilen Sie,
 - inwieweit es sich bei dem, was der Doktor mit Woyzeck anstellt um eine Abrichtung bzw. Dressur handelt.
 - inwieweit die Szenen als Satire und .
 - inwieweit die Darstellung des Doktors als Karikatur eines Wissenschaftlers gelten kann; berücksichtigen Sie hierbei auch seine Gedankenketten in Szene 10 (BLF 8) Der Hof des Doktors

Satire

keine Gattung, sondern Haltung, Wesenslage, die sich mit allen literarischen Formen verbinden kann und von heiterem Spott bis zu düster melancholischer [...] Desillusion reicht; als ihr Ziel gilt Demonstration einer verkehrten Welt, Bloßstellung der Deformation von Mensch und Gesellschaft, missbilligende Kritik [...]

⁵ Vgl. Burghard Dedner: Georg Büchner ‚Woyzeck‘, Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart 2011, S. 185ff.

⁶ Vgl. <http://www.zeno.org/Eisler-1904/A/Willensfreiheit>

Karikatur

Karikaturen sind meist eine bildliche Form der Satire, die sich als parteiische Kritik an bestehenden Werten oder politischen Verhältnissen versteht und oft als „Waffe“ in gesellschaftlichen Auseinandersetzungen verwendet wird. Die Karikatur übertreibt bewusst, spitzt zu und verzerrt charakteristische Züge eines Ereignisses oder einer Person, um durch den aufgezeigten Kontrast zur Realität und die dargestellten Widersprüche den Betrachter der Karikatur zum Nachdenken zu bewegen. Oftmals nimmt die Karikatur zu einem Sachverhalt sarkastisch-ironisch Stellung. Wesentliche Fehler und Mängel der dargestellten Person oder des dargestellten Objektes oder Ereignisses werden aufgedeckt und durch die Art und Weise der ... Präsentation der Lächerlichkeit preisgegeben. Die Karikatur kann mehr satirisch oder eher humoristisch ausgerichtet sein, je nachdem, ob sie ihr Opfer völlig verurteilt und lächerlich macht oder – als bloße Witzzeichnung – nur einige Mängel mit leiser Ironie kommentieren will.⁷

Die Doktor-Figur zwischen Fachidiotie und Forschereifer**Arbeitsauftrag 3**

- a. Exzerpieren Sie die beiden Informationstexte zum Fachidioten und zu den Humanexperimenten in der Medizin.
- b. Beurteilen sie – ausgehend von ihren bisherigen Ergebnissen zur Doktor-Figur und auf der Basis der gewonnenen Informationen –
 - ob bzw. inwieweit es sich beim Doktor um einen Fachidioten handelt
 - ob bzw. inwieweit seine Experimente den heute üblichen ethischen Standards entsprechen
- c. Belegen Sie Ihre Einschätzungen am Primärtext.

Als **Fachidiot** (vor allem in Österreich auch **Fachtrötel**) wird ein Experte bezeichnet, der eine Problematik nur aus der Perspektive seines Fachgebietes kennt, allein aus seiner Sichtweise erfassen kann und nicht alle Möglichkeiten und Richtungen in Betracht zieht, die für die vollständige Verständlichkeit und Erfassbarkeit eines Gegenstandes, einer Sache oder Thematik erforderlich wären. Häufig tut sich der Fachidiot schwer, sich in andere hineinzuversetzen und seine eingeschränkte Perspektive zu ergänzen und zu erweitern. Weitere mögliche Betrachtungsweisen lehnt er infolge selektiver Wahrnehmung (Egoismus, Narzissmus) und daraus folgender Ignoranz ab.⁸

Humanexperimente in der Medizin

Die experimentelle Forschung ist ein wesentlicher Bestandteil der Naturwissenschaften wie auch der Medizin. Sie bezeichnet Forschungsanordnungen, bei denen Manipulationen und kontrollierte Versuche durchgeführt werden, um kausale Prozesse zu verstehen. Neben Tierversuchen sind auch Versuche am Menschen üblich, heutzutage allerdings nur, wenn sie „bestimmten ethischen und rechtlichen Ansprüchen zu genügen“. Vor allem bei der Entwicklung von Arzneimitteln und Medizinprodukten sind ‚Humanexperimente‘ oder ‚klinische Studien‘ unverzichtbar. „Die ethische Auseinandersetzung mit Humanexperimenten beginnt in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Seit dieser Zeit wird versucht, Bedingungen zu formulieren, unter denen medizinische Humanexperimente ethisch vertretbar sind [...]. Die Idee der personalen Würde, die Immanuel Kant (1785) in seiner Moralphilosophie maßgeblich entwickelt hat, hat Eingang in nationale Verfassungen gefunden, wie beispielsweise in das Grundgesetz, Art. 1 Abs. 1, und in internationale Dokumente, nicht zuletzt in die Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen. Sie kann als ein weithin anerkanntes normatives Fundament für spezifischere Regeln und Normen gelten. Als eine operationalisierte Form des Würdeprinzips kann man das Instrumentalisierungsverbot begreifen, das besagt, man solle Menschen niemals nur als Mittel, sondern immer auch als Zweck ansehen.“ Heute geht man in der Forschungsethik zumeist von einigen abstrakten Prinzipien aus, deren Geltung als verbürgt angesehen wird.“ Dabei stehen 4 grundlegende ethische Prinzipien im Zentrum: „Respekt vor dem Selbstbestimmungsrecht von Personen“, „Wohltun“, „Nichtschaden“ und „Gerechtigkeit“. Daraus abgeleitet ist z.B. die konkrete Regelung der ‚informierten Einwilligung‘ des Probanden.⁹

⁷ [CC BY-SA 3.0] <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karikatur&oldid=212789046> (abgerufen: 15.10.2020)

⁸ [CC BY-SA 3.0] <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Fachidiot&oldid=203053120> (abgerufen: 15.10.2020)

⁹ „Forschung am Menschen“ von Prof. Dr. Bert Heinrichs für bpb.de vom 23.10.2017 [CC BY-NC-ND 3.0 DE] <https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/bioethik/257445/forschung-am-menschen> (Auszüge)

Woyzecks vertrauliche Überlegungen

1. *Herr Doktor, haben Sie schon was von der doppelten Natur gesehn? Wenn die Sonn in Mittag steht und es ist, als ging' die Welt in Feuer auf, hat schon eine fürchterliche Stimme zu mir geredt!*

2. *Wenn die Natur aus ist, das ist, wenn die Natur aus ist. Wenn die Welt so finster wird, daß man mit den Händen an ihr heruntappen muß, daß man meint, sie verrinnt wie Spinnweb. Das ist so, wie wenn etwas ist und doch nicht ist, wenn alles dunkel ist und nur noch ein roter Schein im Westen, wie von einer Esse.*

3. *Die Schwämme, Herr Doktor, da, da steckt's. Haben Sie schon gesehn, in was für Figuren die Schwämme auf dem Boden wachsen? Wer das lesen könnt.*

Arbeitsauftrag 4

Erläutern Sie, was Woyzecks Überlegungen im Kern über seine Sicht der Welt aussagen. Gehen Sie dabei über die oberflächliche Diagnose des Doktors („fixe Idee(n) mit allgemein vernünftigem Zustand“) hinaus.

1.

2.

3.

AB 11**Woyzeck und der Reigen der Unterdrückung**

Arbeitsauftrag 1 Verfassen Sie einen Zeitungsbericht eines neutralen Beobachters zu den Vorgängen im Wirtshaus (Szene H 15). Beziehen Sie ein Interview mit dem Opfer ‚Woyzeck‘ sowie Hintergrundkenntnisse ein.

Arbeitsauftrag 2 Erstellen Sie eine Mindmap, in der sämtliche Unterdrückungsfaktoren (Personen / Umstände), unter denen Woyzeck zu leiden hat, aufgeführt sind. Begründen Sie Ihre Befunde.

Aus einer Broschüre der Coaching-Expertin Christa Beyrer¹⁰

„Opfer-Denken“ Hand auf's Herz – wer kennt sie nicht, Gedanken wie „*Da kann man halt nichts machen!*“, „*Das Leben ist ungerecht zu mir*“ oder „*Die anderen haben leicht reden, sie sind viel stärker, besser, erfolgreicher ... als ich*“. Oft stimmt es sogar, dass wir in Situationen gefangen sind, die es uns nicht gerade leicht machen. Oft haben wir jedoch einfach den Blick nach vorne verloren, den Blick für Optionen, Chancen und Wahlmöglichkeiten. Wir könnten sehr wohl etwas ändern, trauen es uns aber nicht zu oder sehen schlicht und ergreifend die Möglichkeit dafür nicht (mehr). Immer wenn wir dazu tendieren, uns selbst als das Problem zu sehen und nicht erkennen, dass manchmal äußere Umstände oder andere Personen zur aktuellen Situation geführt haben, nehmen wir eine Opfer-Haltung ein. Häufig gehen damit Schuldgefühle, ein geringer Selbstwert und damit oft eine massive Selbstabwertung einher. Wenn wir von uns selbst denken, dass wir ein Verlierer, ein Versager und damit nutzlos sind, ist es naheliegend uns selbst als Grund dafür zu sehen, dass etwas nicht funktioniert oder wir etwas nicht schaffen können. Wir gehen manchmal sogar soweit, dass wir uns anderen nicht mehr zumuten wollen. [...] Ein weiterer, zielsicherer Weg ins Opferdenken ist eine verzerrte Wahrnehmung. Manchmal betrachten wir ein Problem als allgegenwärtig – wir „überschätzen“ es sozusagen und lassen zu, dass es auf andere Situationen oder Personen ausstrahlt. Weil wir beispielsweise gerade eine schwierige Phase am Arbeitsplatz erleben, stellen wir gleich den ganzen Job in Frage. Weil wir mit unserem Vorgesetzten Probleme haben, finden wir Gründe gleich die ganze Firma als schlecht zu verurteilen. Diese vorschnelle Verallgemeinerung ist uns meist nicht bewusst, sie führt subjektiv jedoch dazu, dass wir uns besonders schlecht, benachteiligt, unzufrieden fühlen. Ein dritter, verlässlicher Weg in die Opfer-Falle ist eine hoffnungslose, mutlose, pessimistische Grundhaltung. Wenn ich ein Problem als unveränderlich und nicht als vorübergehend betrachte, wirkt es auf mich vermutlich umso bedrohlicher, intensiver und existenzieller. Häufig tendieren Menschen mit Neigung zu Depressionen (oder depressiven Verstimmungen) zu einer solchen Grundhaltung.

Arbeitsauftrag 3

- a. Arbeiten Sie heraus, was der Autorin zufolge Menschen zu ‚Opfern‘ macht.
- b. Erörtern Sie, ob diese Auffassung des Opfer-Daseins auf Woyzeck zutrifft. Belegen Sie Ihre Befunde anhand von Textbezügen.

¹⁰ https://www.christa-beyrer.de/downloads/2011_Februar_Opferdasein.pdf

AB 12

Woyzecks äußere und innere Welt

Szene: Freies Feld, die Stadt in der Ferne (HF 1 / BLF 2)

Arbeitsauftrag 1

- Interpretieren Sie die Bedeutung des Handlungsortes („Freies Feld“) im Kontext der Szene.
- Erläutern Sie, welche Bedeutung der „fernen Stadt“ zukommt.

Arbeitsauftrag 2

(a) Arbeiten Sie heraus, welches Bild der inneren Welt Woyzecks in dieser Naturszene entsteht. Begründen Sie Ihre Ergebnisse am Text. Sie können folgenden Begriffspool nutzen und wenn nötig eigene Begriffe verwenden.

Gelassenheit	Bekommenheit	Getriebenheit
Verfolgungswahn	Untergangsvisionen	Unverständnis
Resignation	Leere	Orientierungslosigkeit

- Um welche Aspekte kreisen seine Angst-Visionen?
- Klären Sie, inwiefern Woyzecks Visionen sich an die biblische Apokalypse anlehnen und welche Aussage dies über seinen Zustand macht (s. Kasten)
- Erläutern Sie die Funktion von Andres' Liedeinlage.

NT Offenbarung des Johannes 8, 5-7
 Und da geschahen Stimmen und Donner und Blitze und Erdbebung. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen. Und der erste Engel posaunte, und es ward ein Hagel und Feuer mit Blut gemengt und fiel auf die Erde ...

Die letzten beiden Strophen des von ihm zitierten Volkslieds¹¹ lauten:

Zwischen Berg und tiefem Thal
 Saßen einst zwei Hasen
 Fraßen ab das grüne Gras
 Bis auf den Rasen.

Als sie sich nun sattgefressen hatt'n
 Legten sie sich nieder:
 Nun ade, herztausiger Schatz,
 Jetzt komm' ich nicht wieder!

Andres – ein Freund?

Kasernenszenen: Woyzeck und Andres (HF 11,14,18 / BLF 12,16,17,20)

Arbeitsauftrag 3 Andres

Erläutern Sie auf der Basis der Szenen, welche Funktion Andres für Woyzeck hat.

Arbeitsauftrag 4 Woyzeck und Andres teilen ein Bett – stehen sie sich auch gedanklich nahe?

Interpretieren Sie die Szenen auf der Basis dieser Frage und begründen Sie ihre Einschätzung am Text.

¹¹ ‚Welterfahrung‘, Deutscher Liederhort II, 332; zitiert nach: B. Dedner, ‚Georg Büchner, Woyzeck‘. Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart 2011 [Reclam], S. 14

AB 13**Das Märchen der Großmutter im Vergleich mit dem Sternthaler-Märchen (HF 19)****Szene: Marie und Mädchen auf der Straße, das Märchen der Großmutter****Die Sterntaler (Märchen der Gebrüder Grimm)¹²**

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr hatte, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld.

Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: "Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig." Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: "Gott segne dir's," und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: "Es friert mich so an meinem Kopfe, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann." Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und fror: da gab es ihm seins; und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: "Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben," und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin.

Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter blanke Taler; und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtag.

Arbeitsauftrag 1 Vergleichen Sie das Märchen ‚Die Sterntaler‘ mit dem Märchen der Großmutter. Nutzen Sie dabei folgende Tabelle mit den dort enthaltenen Vergleichsaspekten.

¹² [https://de.wikisource.org/wiki/Die_Sternthaler_\(1857\)](https://de.wikisource.org/wiki/Die_Sternthaler_(1857))

Vergleichsaspekte	Die Sterntaler	Märchen der Großmutter
Situation des Mädchens		
Verlauf der Suche		
Ausgang der Suche		
Moral / Aussage		

Arbeitsauftrag 2 ‚Erde – Sonne – Mond – Sterne‘: Illusion und Wirklichkeit.

Erläutern Sie die Bedeutung der ‚Verwandlungen‘ im Märchen der Großmutter.

Arbeitsauftrag 3

Beurteilen Sie, ausgehend von der Gesamtwirkung und – aussage des Märchens (der Großmutter), ob und inwieweit es die Aussagen des gesamten Stücks widerspiegelt.

AB 14**Marie in der Kammer in der Bibel blätternd (HF 17)****Arbeitsauftrag**

- Beschreiben Sie die Situation, in der sich Marie nach ihrer Untreuetat befindet.
- Erläutern Sie, in welcher inneren Verfassung sie ist? Worin zeigt sich dies?
- Maries Bibel-Zitate (im Kontext)¹³: Erläutern Sie: Was erhofft sie sich von der Bibel-Lektüre? Erfüllt sich ihre Hoffnung? Welche Aussage macht Maries letzter Satz („*Heiland! Heiland! Ich möchte dir die Füße salben*“) über ihr Befinden und ihre Einstellung?

1 Petrus 2, 18-25 Die Sklaven in der Nachfolge Christi

„[...] Wenn ihr aber recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden, denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt. Er hat keine Sünde begangen, **und in seinem Mund war kein trügerisches Wort**. Er wurde geschmäht, schmähte aber nicht, er litt, drohte aber nicht, sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter. Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot seien für die Sünden und für die Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber seid ihr heimgekehrt zum Hirten und Bischof eurer Seelen.“

Johannes 8, 3-11 Jesus und die Ehebrecherin

Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du? Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sein hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie. [...] Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem andern fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. **Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!**“

Lukas 7, 37-50 Die Begegnung Jesu mit der Sünderin

Als nun eine Sünderin, die in der Stadt lebte, erfuhr, daß er im Haus des Pharisäers bei Tisch war, kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl **und trat von hinten an ihn heran. Dabei weinte sie, und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihrem Haar, küßte sie und salbte sie mit dem Öl.** Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, dachte er: Wenn er wirklich ein Prophet wäre, müsst er wissen, was das für eine Frau ist, von der er sich berühren läßt; er wüßte, daß sie eine Sünderin ist. Da wandte sich Jesus an ihn und sagte: [...] Ein Geldverleiher hatte zwei Schuldner; der eine war ihm fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig. Als sie ihre Schulden nicht bezahlen konnten, erließ er sie beiden. Wer von ihnen wird ihn nun mehr lieben? Simon antwortete: Ich nehme an, der, dem er mehr erlassen hat. Jesus sagte zu ihm: Du hast recht. Dann wandte er sich der Frau zu und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau? Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser zum Waschen der Füße gegeben; sie aber hat ihre Tränen über meinen Füßen vergossen und sie mit ihrem Haar abgetrocknet. Du hast mir zur Begrüßung keinen Kuß gegeben; sie aber hat mir, seit ich hier bin, unaufhörlich die Füße geküßt. Du hast mir nicht das Haar mit Öl gesalbt; sie aber hat mir mit ihrem wohlriechenden Öl die Füße gesalbt. Deshalb sage ich dir: Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, weil sie mir so viel Liebe gezeigt hat. Wem aber nur wenig vergeben wird, der zeigt auch nur wenig Liebe. Dann sagte er zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben. [...] Dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden!“

¹³ Die Stellen, die jeweils dem Zitat Maries entsprechen, sind hervorgehoben. Zitiert nach: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

AB 15**Die Bibel als Argumentationshilfe und Zuflucht des Armen Woyzeck****Rasierszene: Woyzeck und Hauptmann (HF 5 / BLF 1)**

WOYZECK antwortet auf die Anfeindungen des Hauptmanns mit einem Rekurs auf die Barmherzigkeit Jesu: „Herr Hauptmann, der liebe Gott wird den armen Wurm nicht drum ansehen, ob das Amen drüber gesagt ist, eh' er gemacht wurde. Der Herr sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen.“

⇒ (NT) **Markus 10,13-15 (Die Segnung der Kinder)**: „Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

Doktorszene (HF 8 / BLK 4)

DOKTOR: [...] – Aber er hätte doch nicht an die Wand pissen sollen –

WOYZECK: Sehn sie Herr Doctor, manchmal hat man so'nen Charakter, so'ne Struktur – Aber mit der Natur ist's was anders, sehn sie mit der Natur (er kracht mit den Fingern) das ist so was wie soll ich doch sagen, zum Beispiel.

DOKTOR: Woyzeck, er philosophiert wieder.

WOYZECK: (vertraulich) „Herr Doktor, haben sie schon was von der doppelten Natur gesehn? Wenn die Sonn in Mittag steht und es ist als ging die Welt im Feuer auf hat schon eine fürchterliche Stimme zu mir geredt!“

[⇒ **Offenbarung 16, 1**: „Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln [...]“]

DOKTOR: Woyzeck, er hat eine Aberratio.

Kasernen-Szene (H 18 / BLF 20)

WOYZECK zu Andres: „Das Kreuz is meiner Schwester und das Ringlein, ich hab auch noch ein Heiligen, zwei Herzen und schön Gold, es lag in meiner Mutter Bibel und da steht: Leiden sei all mein Gewinnst

Leiden sei mein Gottesdienst

Herr wie dein Leib war rot und wund

So lass mein Herz sein aller Stund.“

Arbeitsauftrag

Erläutern Sie die Funktionen, die die Bibelstellen, auf die Woyzeck rekurriert, jeweils haben.

AB 16**Der Stellenwert der Bibel in Büchners Stück****Arbeitsauftrag 1**

„Durch das Einbringen der Bibel-Zitate signalisierte Büchner gleich am Anfang, dass Woyzeck kein Fall für die Justiz ist – Szene für Szene blättert das Schauspiel eine von Menschen bereitete Hölle auf; ohne daß die Akteure sich über das Ungeheuerliche des Geschehens verständigen können.“¹⁴

Erläutern Sie in Anlehnung an die Position Hans Dieter Schäfers, auf welche Bedeutungsebene der ‚Fall Woyzeck‘ durch die Bibel-Zitate gehoben wird. Begründen Sie Ihre Auffassung.

Arbeitsauftrag 2

„Büchners revolutionäres Pathos hat mehrere Quellen – eine davon ist sein aufgeklärtes Christentum. Weil er Christ war, mußte er die Welt verbessern. Weil er das Dreckstück Mensch kannte, mußte er ihm die göttliche Fähigkeit zur Verbesserung abtrotzen. Er sah das Kreuz der Wirklichkeit und den Schimmer der Erlösung. Er litt an der Differenz. [...] Weil er religiös war, war er Realist, weil er Realist war, war er religiös.“¹⁵

Beurteilen Sie, inwieweit diese Einschätzungen auf das Drama ‚Woyzeck‘ zutreffen. Konzentrieren Sie sich dabei auf folgende Fragen:

- Ist das Stück von revolutionärem Pathos bzw. einer christlichen Grundhaltung getragen?
- Entsprechen die Figuren dem angedeuteten Menschenbild?
- Inwiefern ist die Darstellung durch „das Kreuz der Wirklichkeit“ bzw. den „Schimmer der Erlösung“ bestimmt?

Begründen Sie Ihr Urteil.

¹⁴ Hans Dieter Schäfer: Kommunikationslosigkeit und Gewalt. Über Georg Büchners ‚Woyzeck‘. Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Stuttgart (Franz Steiner Verlag), 2013, S. 12

¹⁵ Hermann Kurzke: Georg Büchner. Geschichte eines Genies. München (H.C. Beck Verlag) 2013, S. 42-43

AB 17**Der Mord und die Folgen (H 20 / 22 / 24)****Die Mordszene (H 20 / BLF 22)**

Arbeitsauftrag 1 Die Szene, die mit dem Mord endet, ist durchsetzt von Voraus- bzw. Andeutungen des Verbrechens. Untersuchen Sie die sprachlich-szenischen Gestaltung mit dem Ziel diese Vorausdeutungen zu identifizieren. Schreiben Sie sie heraus und ergänzen sie jeweils eine Begründung, warum es sich um eine solche handelt.

Arbeitsauftrag 2

Woyzeck: „Friert's dich, Marie? Und doch bist du warm! Was du heiße Lippen hast! Heiß, heißen Hurenatem! Und doch möcht ich den Himmel geben, sie noch einmal zu küssen ... Wenn man kalt is, so friert man nicht mehr. Du wirst vom Morgentau nicht frieren.“

Inwiefern zeigt sich an dieser Stelle in Woyzecks Verbalverhalten eine ambivalente Gefühlswelt in Bezug auf Marie? Erläutere seine Äußerung unter diesem Aspekt.

Arbeitsauftrag 3

Woyzeck: (sticht drauflos) Nimm das und das! Kannst du nicht sterben? So! So! – Ha, sie zuckt noch; noch nicht, noch nicht? Immer noch. (Stößt nochmals zu.) – Bist du tot? Tot! Tot! ... (Er läßt das Messer fallen und läuft weg.)

Erläutern Sie die Funktion der Wortwiederholungen in den die Tat begleitenden Äußerungen Woyzecks.

Szene: Wirtshaus, Woyzeck nach der Tat (HF 22 / BLF 24)**Arbeitsauftrag 4** Woyzeck nach der Mordtat im Wirtshaus

Untersuchen Sie den Verlauf der Szene und beurteilen Sie, ob Woyzeck eher als gemeingefährlicher Mörder oder als Getriebener mit verminderter Schuldfähigkeit dargestellt wird. Begründen Sie Ihre Auffassung anhand von aussagekräftigen Textbelegen.

Szene: Waldung am Teich, Woyzeck allein (HF 24,25 / BLF 25)

Arbeitsauftrag 5 Gliedern Sie Woyzecks Monolog in Sinnabschnitte und finden Sie geeignete Überschriften, die den Kern des Abschnitts erfassen.

Arbeitsauftrag 6 Szenisches Duett (Partnerarbeit)

Interpretieren Sie sein Woyzecks Verhalten im Hinblick auf seine innere Situation. Stellen Sie auf der Basis Ihrer Ergebnisse Woyzecks Tun szenisch dar. Eine/r liest den Text, der/die andere spielt. Achten Sie darauf, dass die Umsetzung seiner inneren Situation entspricht und auf seine Äußerungen abgestimmt ist.

Arbeitsauftrag 7 Verfassen Sie ein Plädoyer, das

- a. die These der verminderten Schuldfähigkeit Woyzecks vertritt
- b. die These der vollen Schuldfähigkeit Woyzecks vertritt.

Begründen Sie Ihre Argumentation am Text.

AB 18

Vergleichende Sprachanalyse

Zwei Äußerungen im Vergleich

Luise:

[...] Man hat mir gesagt, dass die Großen der Welt noch nicht belehrt sind, was Elend ist – nicht wollen belehrt sein. Ich will ihm sagen, was Elend ist – will es ihm vormalen in allen Verzerrungen des Todes, was Elend ist – will es ihm vorheulen in Mark und Bein, zermalmenden Tönen, was Elend ist – und wenn ihm jetzt über der Beschreibung die Haare zu Berge fliegen, will ich ihm noch zum Schluss in die Ohren schrein, dass in der Sterbestunde auch die Lungen der Erdengötter¹⁶ zu röcheln anfangen und das Jüngste Gericht Majestäten und Bettler in dem nämlichen Siebe rüttle (*Sie geht ab.*)¹⁷

Woyzeck:

„Ja, Herr Hauptmann, die Tugend, ich hab’s noch nit so aus. Sehn sie, wir gemeine Leut, das hat keine Tugend, es kommt einem nur so die Natur; [...]“

(Rasierszene)

„Sehn Sie, Herr Doktor, manchmal hat einer so ’en Charakter, so ’ne Struktur. – Aber mit der Natur ist’s was anders, sehn Sie; mit der Natur (*er kracht mit den Fingern*), das is so was, wie soll ich doch sagen, zum Beispiel ...“

(Woyzeck beim Doktor)

Arbeitsauftrag 1

Beschreiben Sie die sprachlichen Besonderheiten in der Sprache Luises (Friedrich Schiller: Kabale und Liebe) und Woyzecks. Belegen Sie Ihre Befunde mit einem Zitat.

Luise

Sprachliche Besonderheit	Zitat als Beleg
<ul style="list-style-type: none"> • ausdrucksstarke Metaphern zur Veranschaulichung • ... 	<p>„das jüngste Gericht Majestäten und Bettler in dem nämlichen Siebe rüttle“ → dass vor Gott Arm und Reich gleich sind</p>

¹⁶ hier: der Herrschenden

¹⁷ Luise Millerin im Gespräch mit Hofmarschall Kalb; Friedrich Schiller: Kabale und Liebe, Akt III, Szene 6.

Woyzeck

Sprachliche Besonderheit	Zitat als Beleg
<ul style="list-style-type: none"> • elliptische, ungrammatische Satzstrukturen • ... 	<p>„Sehn sie, wir gemeine Leut, das hat keine Tugend, ...“</p>

Arbeitsauftrag 2

- a. Untersuchen Sie die Szene ‚Marie mit Kind, ein Stück Spiegel in der Hand‘ (HF 4 / BLF 9) im Hinblick auf typische Merkmale der Figurensprache. Welche Abweichungen zur Standardsprache lassen sich finden?
- b. Erläutern Sie die Funktion dieser Abweichungen und mögliche Gestaltungsintentionen.

Zitat	Sprachliche Besonderheit
<p>„Was die Steine glänzen!“</p>	<p>falsches Fragepronomen</p>
<p>Funktion / Gestaltungsintention</p>	

Sprachliche Codes – Bernstein-Hypothese

Der amerikanische Soziolinguist Basil Bernstein entwickelte 1958 eine Defizithypothese, die sich auf sprachliche Unterschiede von Sprechern derselben Sprachgemeinschaft bezieht. Dabei unterscheidet er einen restringierten und einen elaborierten Sprachcode:

Der **restringierte Code** wird dem Sprachgebrauch bildungsferner Schichten zugeordnet. Merkmale:

- kurze, grammatikalisch einfache, häufig unvollständige Sätze
- begrenzte Anzahl von Adjektiven und Adverbien
- Verwendung von Sprichwörtern
- selten unpersönliche Sprechweise
- Verstärkungen am Ende des Satzes (z. B. „Weißt eh!“, „Kannst dir eh vorstellen, oder?“, „Weißt du so?“)
- im Vergleich zum elaborierten Code geringerer Wortschatz
- man nimmt an, dass der Zuhörer das weiß, was man selbst auch weiß

Den **elaborierten Code** ordnet man dem Sprachgebrauch gebildeter Schichten zu. Merkmale:

- häufiger Gebrauch von Fachwörtern
- häufiger Gebrauch des Passivs
- Explizithheit
- grammatikalische Korrektheit
- logische bzw. argumentative Strukturierung
- im Vergleich zum restringierten Code umfangreicherer Wortschatz
- häufige Verwendung der unpersönlichen Pronomen „es“ und „man“

Restringierter und elaborierter Code im Vergleich:

Mutter zum Kind:

„Würdest du mir bitte den Gefallen tun und etwas leiser sein?“ (elaboriert) ⇔ „Sei leise!“ (restringiert)

Auf der Straße:

„Warum sehen Sie mich so sonderbar an?“ (elaboriert) ⇔ „Is was?“ oder „Was guckst du?“ (restringiert)

Situationsbedingt benutzen auch höher gebildete Menschen den restringierten Code, z. B. im Freundeskreis oder der Familie – es wäre eine wenig authentische Familie, die sich nur des elaborierten Codes bedienen würde. Umgekehrt können Angehörige unterer Schichten in der Regel den elaborierten Code nicht selbst aktiv benutzen. Auch das passive Verständnis desselben ist bei niedrigem Bildungsniveau erschwert. Diesen Sachverhalt bezeichnet man deswegen auch als Sprachbarriere in der Gesellschaft.

vgl.: <https://de.wikipedia.org/wiki/Bernstein-Hypothese>

Arbeitsauftrag 3 Untersuchen sie die Sprachcodes von vier Dramenfiguren ihrer Wahl anhand der Merkmalsbeschreibung von Basil Bernstein und ordnen Sie die Figuren einem der beiden Sprachcodes zu. Begründen Sie Ihre Zuordnung anhand von Beispielen.

Figur	Zuordnung	Beispiele
1. Woyzeck		
2. ...		
3. ...		
4. ...		

AB 19**Woyzeck – eine Variation des Bürgerlichen Trauerspiels?**

Ludwig Büchner schreibt im Vorwort der ‚Nachgelassenen Schriften‘ seines Bruders Georg, es gebe ein „ziemlich weit gediehenes Fragment eines bürgerlichen Trauerspiels ohne Titel“; gemeint ist ‚Woyzeck‘.

Bürgerliches Trauerspiel

Eine Tragödie, deren Konflikte sich fast ausschließlich in der bürgerlichen Sphäre abspielen. Entstehungsfaktoren dieser Konflikte sind die Ansprüche und Übergriffe des Adels gegenüber Vertretern des Bürgertums, interne Konflikte zwischen bürgerlichen Akteuren und ihren unterschiedlichen Positionen sowie die Konfrontation mit der entstehenden Arbeiterschicht, die die bürgerliche Wertordnung infrage stellt. Diese drei Konfliktfelder entsprechen den historischen Phasen, die das Bürgertum durchlief: Selbstbehauptung gegenüber dem Adel anhand der Darstellung einer überlegenen Sittlichkeit (vgl. Lessing: Emilia Galotti [1772]; Schiller: Kabale und Liebe [1784]); interne moralische Verwerfungen und unvereinbare Positionen innerhalb des Bürgertums (vgl. Hebbel: Maria Magdalene [1843]); Abgrenzungskonflikte (degenerierter) Bürgerlichkeit gegenüber dem Arbeiterstand und Kritik am falschen Schein selbstzufriedener Bürger (vgl. Hauptmann: Rose Bernd [1903]).

Typische Merkmale:

- der Privatraum der Familie ist Ort des tragischen Geschehens
- der Bürger versucht, sich durch seine überlegene Moral und Tugend vom Adel abzugrenzen
- Liebe im Spannungsfeld erotisch-sozialer Konflikte: ein Mann höheren Standes verführt eine junge Frau niederen Standes und bringt die familiäre Ordnung in Gefahr (vgl. ‚Ferdinand‘ in Kabale und Liebe; der ‚Prinz‘ in Emilia Galotti)
- oft sind die weiblichen Protagonisten die Opfer der tragischen Handlung
- auch Konflikte innerhalb der bürgerlichen Familie werden dargestellt
- (später) Kritik an der bürgerlichen Wertordnung, Konflikt zwischen gesellschaftlichem Anspruch und Selbstverwirklichung

Arbeitsauftrag

Prüfen Sie, inwiefern es sich bei der Untreue- bzw. Eifersuchtshandlung um eine Variation des Bürgerlichen Trauerspiels handelt.

- a. Beschreiben Sie dazu die Konstellation der ‚Familie Woyzeck‘ sowie die Rolle des Tambourmajors anhand eines beschrifteten Schaubilds.

- b. Sammeln Sie Argumente: Berücksichtigen Sie die oben genannten Merkmale sowie ggf. Kenntnisse über andere Bürgerliche Trauerspiele wie z.B. Schillers ‚Kabale und Liebe‘ oder Lessings ‚Emilia Galotti‘.

Woyzeck – Variation eines Bürgerlichen Trauerspiels?

Argumente dafür	Argumente dagegen
<p>- Woyzeck, Marie und Kind als eine Art Kleinfamilie</p> <p>-</p>	<p>- keine echte, bürgerliche Familie, sondern eine der Unterschicht</p> <p>-</p>

AB 20**Woyzeck im Kontext des Machtdiskurses (Michel Foucault)**

Der französische Psychologe und Philosoph Michel Foucault (1926-1984) gilt als bedeutender Theoretiker der Macht. Er analysierte in seinem Werk verschiedene Machttypen und -techniken und kam zu dem Schluss, dass Macht keine eindeutig definierbare Größe oder ein stabiles Herrschaftssystem sei, sondern „die Vielfältigkeit von Kräfteverhältnissen, die ein Gebiet bevölkern und organisieren [...]“ (Foucault *Der Wille zum Wissen*. Frankfurt/M. 1983, S. 93).

Weitere Zitate:

- „[...] die Macht ist nicht eine Institution, ist nicht eine Struktur, ist nicht eine Mächtigkeit einiger Mächtiger. Die Macht ist der Name, den man einer komplexen strategischen Situation in einer Gesellschaft gibt.“ (ebd., S. 94)
- Machtverhältnisse sind "keine Sache, die man innehat, kein Eigentum, das man überträgt; sondern eine Maschinerie, die funktioniert" (*Überwachen und Strafen*. Frankfurt/M. 1993, S. 229)

In einem Feature des DLF über Foucault (Sendung vom 8.10.2016)¹⁸ heißt es:

Seit 1810 erscheint die Macht der milden Mittel auf der historischen Bühne. Statt der Zerstörung des Körpers setzt sie unter dem Einfluss des sich entwickelnden Kapitalismus auf Dressur. Eine neue Technologie der Macht, die produktive, gleichsam positive Effekte zeitigt, bahnt sich langsam aber sicher ihren Weg. In ihrer mikrophysischen Variante brennt sich die Macht nicht länger mit Pomp und Pathos in den Körper des Verurteilten – sie schleicht sich in seine Falten hinein, sickert wie ein unsichtbarer Film durch die Haut hindurch ins Innere. Das öffentliche Zeremoniell weicht der stillen Unterweisung hinter geschlossenen Mauern. Es geht nicht länger darum, den Körper zu quälen, sondern darum, ihn produktiv zu machen, ihn zu disziplinieren.

Arbeitsauftrag 1

Geben Sie in eigenen Worten wieder, was Foucault unter Macht versteht. Nutzen Sie dabei auch den Auszug aus dem Script des Deutschlandfunks.

Arbeitsauftrag 2

Erörtern Sie, inwieweit sich dieses Verständnis von Macht auf die Unterdrückungssituation, unter der Woyzeck leidet, anwenden lässt.

¹⁸https://www.deutschlandfunk.de/eine-lange-nacht-ueber-michel-foucault-die-spur-der-macht.704.de.html?dram:article_id=365838

AB 21 Das Klausurformat: Erörterung eines literarischen Textes

Struktur:

Im Zentrum der Aufgabenstellung steht ein längerer Sachtext (ca. 300-600 W.), der eine Position zu einer Pflichtlektüre entwickelt. Nach der Erschließung dieser Position geht es darum, sich mit dieser auseinanderzusetzen und ihre Gültigkeit in einer textnah argumentierenden Erörterung zu beurteilen. Die Aufgabenstellung ist somit zweigliedrig.

In der ersten Teilaufgabe sind die Kernaussagen des Außentextes bzw. ist der Standpunkt des Autors herauszuarbeiten. Darauf aufbauend geht es in der zweiten Teilaufgabe darum, sich mit dieser Position bzw. einem Thema, das die Aufgabenstellung in Bezug auf den Außentext formuliert, auseinanderzusetzen. Diese Auseinandersetzung setzt eine genaue Textkenntnis sowie ein vertieftes Verständnis der jeweiligen Pflichtlektüre (hier: Georg Büchners Woyzeck) voraus.

Der Schwerpunkt liegt auf der zweiten Teilaufgabe.

Teilprozesse der Erarbeitung

1. Erfassen des in der Aufgabenstellung enthaltenen Erörterungsthemas
2. Erschließung eines Außentext der Pflichtlektüre in seinen Kernaussagen bzw. in Bezug auf den darin vertretenen Standpunkt (These)
3. Prüfung der in der Themenstellung bzw. im Außentext enthaltenen These in Bezug auf die Pflichtlektüre in einer textnah begründenden Erörterung
4. Bildung eines argumentativ abgesicherten Urteils zum Thema bzw. zur These

Aufgabenstellung

- Arbeiten Sie die Argumentation heraus und bestimmen Sie die Position des Autors/der Autorin. (ca. 30%)
- Setzen Sie sich mit der Position des Autors/der Autorin auseinander. (ca. 70%)

→ der thematische Fokus bzw. die zentrale These ist dem Außentext zu entnehmen; sie erschließt sich in der Bearbeitung desselben

Die Aufgabenstellung kann einen lenkenden Bearbeitungshinweis enthalten, z.B.

Setzen Sie sich mit der Position XYs zur Erziehungsverantwortung der Eltern des Ich-Erzählers auseinander.

→ der thematische Fokus ist in der Aufgabenstellung gegeben; die zentrale These ist aus dem Außentext zu erschließen

Die Prozentangaben dienen lediglich der Orientierung und sind nicht mathematisch zu verstehen.

Aufbau einer literarischen Erörterung

EINLEITUNG

- Basisinformationen zu Werk (Autor, Titel, Textsorte, Thema, Datierung, epochenbezogene Einordnung) und Außentext (Autor, Titel, Textsorte, Datierung, Gesamtaussage)
- Knappe thematische Hinführung

HAUPTTEIL

- Eigenständige Wiedergabe der zentralen Aussagen des Außentextes
- Darstellung der Kernaussagen in ihrer inneren Logik und in ihren wesentlichen Begründungszusammenhängen
- Funktionale Überleitung
- Präzise bzw. angemessene Benennung der zu erörternden These(n)
- ggf. Klärung wichtiger Grundbegriffe
- Ausarbeitung einer klar und logisch disponierten, textbezogenen Argumentation, in der Pro und Kontra sinnvoll gegenübergestellt bzw. verzahnt werden und ein hinreichend breites Spektrum an re-

levanten Aspekten entfaltet wird sowie vertiefende Deutungsdimensionen herangezogen werden; dabei:

- Problematisierung der Thesen des Außentextes; Eigenständigkeit in der Argumentation; Verwendung von über den Außentext hinausgehenden Argumenten beachten und Fach- und Weltwissen einbeziehen
- Bündelung der Argumentation in einem klaren und differenzierten Fazit, das sich aus dem Begründungsgang ergibt

SCHLUSS

- Knappes abschließendes Urteil

Bewertungskriterien

<p>Aufbau</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klare, sinnvolle Gliederung • Schlüssige und klar strukturierte Gesamtkonzeption • Funktionale Nutzung des Gestaltungsspielraums
<p>Einleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionale, thematische Ausrichtung • Nennung der wesentlichen Basisinformationen zu Außentext und Ganzschrift • Vermeidung floskelhafter Formulierungen • Angemessen, präzise und knapp in der Ausgestaltung
<p>Hauptteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachlich eigenständige und inhaltlich korrekte Wiedergabe der wesentlichen Aussagen des Außentextes • konzise Darstellung der Kernaussagen in ihrer inneren Logik und ihren wesentlichen Begründungszusammenhängen, ohne weitschweifige Paraphrasen • sachlich-neutrale Darstellung ohne eigene Meinung <p>Funktionale Überleitung</p> <p>Argumentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • klare und angemessene Benennung der zu erörternden Thesen • ggf. Klärung wichtiger Grundbegriffe • klare und logische Gesamtstruktur • sinnvolle Verzahnung bzw. Gegenüberstellung von Pro und Kontra • ergiebig durch Entfaltung eines breiten Spektrums an Aspekten • vertiefend durch Berücksichtigung von reflektierten Deutungsbefunde • problematisierend und eigenständig durch Verwendung von Argumenten, die über den Außentext hinausgehen • klar, plausibel und differenziert durch textbezogene Argumentation, auch unter Verwendung von Fach- und Weltwissen • abschließende Bündelung des Argumentationsgangs in einem Fazit • schlüssiges Gesamturteil auf der Basis des Argumentationsgangs
<p>Schluss</p> <ul style="list-style-type: none"> • pointierte abschließende Stellungnahme
<p>Sprache / Stil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markierung referierter Fremdmeinungen durch korrekten Einsatz von Modus, Verba Dicendi und Zitaten • sachlich, präzise und verständlich im Ausdruck • differenzierte und sichere Verwendung des (Fach-)Wortschatzes • angemessen im Stil • Beherrschung handwerklicher Standards (Präsens, Consecutio temporum) • Sprachrichtigkeit (RS/Z/Gr.)

3. Vorschlag für eine Unterrichtseinheit

Der Unterrichtseinheit voraus geht eine selbständige Lektüre des Stückes sowie fakultativ eine freie orientierende Recherche zu ‚Georg Büchner‘ und ‚Woyzeck‘. Vorschläge für lektürebegleitende Arbeitsaufträge:

- Verfassen von Szenenzusammenfassungen (Ort, Personen, Handlung, Überblickssatz zur Aussage der Szene)
- Verfassen von Rollenmonologen (Selbstportrait, Verhältnis zu 1-2 anderen Figuren)
- Notieren, welche offenen Fragen und Unklarheiten sich bei der Lektüre ergeben
- Notieren wiederkehrender Motive mit jeweiligem Fundort

Hinweis: Die Nummerierung der Arbeitsblätter in der rechten Tabellenspalte ist nicht linear aufsteigend, jedoch identisch mit der Nummerierung der Arbeitsblätter selbst (S. 7-42).

Doppelstunde	Thema / Leitmethode	Kompetenzschwerpunkte	AB
1./2. Einstimmung und erste Globalbetrachtungen	Einstieg: Empathie-Abfrage zu Woyzeck als Hauptfigur	Bezugsetzung zur Hauptfigur; begründet Stellungnehmen	AB 1
	Kontextualisierung von einschlägigen Zitaten und exemplarische Klassifikation der Szenen (Typ / Handlungsebene)	Primärverständnissicherung	AB 2
	Fassungsvergleich (aspektgeleitet)	Reflexion editorischer Entscheidungen zur Anordnung von Szenen	AB 3
3./ 4. Woyzeck und der Hauptmann: Gehorsam des Untergebenen und Ignoranz der bürgerlichen Moral	Einstieg: Ideennetz ‚Bürgerliche Moralvorstellungen‘ Text: Bürgerliche Moral im Kontext der späten Aufklärung Vergleichende kategoriengeleitete Figurenanalyse	Vorwissensabfrage Sachtext exzerpieren Dramenfiguren analysieren und vergleichen	AB 6
5./6. Woyzeck und Marie: Alles für die Familie / Sinnlichkeit, Untreue und Eifersucht	Einstieg: kontrastive Bildbeschreibung ‚Vater-Mutter-Kleinkind‘ ¹ vs. ‚Junge Frau vor dem Spiegel‘ ²	Bilder interpretieren	AB 7
	Figurenanalyse ‚Maries Selbstbild und ihre Rolle als Mutter (H 4 [1])‘ Dialoganalyse: Marie und Woyzeck (H4 [2])	Analyse und Interpretation einer Dramenfigur einen Dialog analysieren (Subtexte)	
7./8. Marie und der Tambourmajor	Einstieg: Lithografie ‚Regimentstambour‘ ³ Beziehungskonstellation Woyzeck – Marie – Tambourmajor aus der Sicht Maries	Bilder interpretieren Beziehungsgefüge literarischer Figuren darstellen und beurteilen	

	Dialoganalyse Verführungsszene (H 6)	Figurenverhalten analysieren und beurteilen	AB 9
9./10. Woyzeck und der Doktor: Versuchs- und Demonstrationsobjekt / Wissenschafts- und Aufklärungssatire	<p>Einstieg: Beispiel einer Arzt-Karikatur⁴ und Definition einer Karikatur</p> <p>Analyse und Deutung des Verhaltens des Doktors gegenüber Woyzeck / Sprache als Machtinstrument</p> <p>divergente Auffassungen von W. und D. zum ‚freien Willen‘ /</p> <p>Argumentation für und gegen die Satire-These</p>	<p>Annäherung an den Begriff Karikatur / Transfer zum Text</p> <p>Figurensprache analysieren und interpretieren</p> <p>Sachtexte exzerpieren und Befunde (Thesen) auf den literarischen Text anwenden und diesen beurteilen</p> <p>textbezogen begründete Stellungnahme zu einer These</p>	AB 10
11./12. Woyzeck und der Reigen der Unterdrückung	<p>Einstieg: (These) <i>Trotz der Ausbeutung und Bewirtschaftung seines Körpers ..., trotz seines Gehetzt-Seins ist W. ein treusorgender Familienvater und Partner. Obwohl niemand ihn versteht, fast jeder ihn anfeindet, bewahrt er sich Empathiefähigkeit und den Wunsch nach Teilhabe.</i> → Kurzdiskussion</p> <p>Paraphrase der Prügel-Szene (H15) und Klassifizierung als physische Unterdrückung</p> <p>Erschließung des Panoramas der Unterdrückung / Demütigung durch Personen und Umstände</p>	<p>zu einer textbezogenen These argumentieren</p> <p>Inhaltszusammenfassung und Kategorisierung des Geschehens</p> <p>Erstellen einer Mindmap und textbezogenes Argumentieren</p>	AB 11
13./14. Woyzeck – der isolierte Einzelne in einer trostlosen Welt	<p>Einstieg: C.D. Friedrich ‚Der Mönch am Meer‘⁵</p> <p>Raumsymbolik („Das freie Feld“) und Woyzecks Angst-Visionen (H 1) / Andres, ein Freund ? (H 11, 14, 18)</p> <p>Woyzecks vertraulichen Überlegungen (H10)</p> <p>Das Märchen der Großmutter (im Vergleich mit dem ‚Sterntaler‘-Märchen) (H 19)</p>	<p>Bilddeutung</p> <p>Textinterpretation und Deutung / Argumentation und Beurteilung einer These</p> <p>eine Figur in ihrer Individualität verstehen</p> <p>vergleichende Textinterpretation und -deutung</p>	<p>AB 12</p> <p>AB 13</p>
15./16.	Einstieg: Aus dem Straf-	vergleichende Herausarbeitung von	AB 17

<p>Der Mord und die Folgen</p>	<p>recht des Königreichs Hannover zu Beginn des 19. Jhdts. – „verminderte <i>Schuldfähigkeit</i>“ betrifft: [alt] „Personen, welche durch allgemeinen oder besonderen Wahnsinn des Verstandesgebrauchs völlig beraubt sind“ [neu] „Personen, die durch Anfälle der Raserei (Manie) wider ihren Willen zu gewalttätigen Handlungen hingerissen wurden“ – Unterschiede herausarbeiten / Transfer zu Woyzeck</p> <p>Die Mordszene (H 20) / Szene ‚Wirtshaus, Woyzeck nach der Tat‘ (H 22) / Szene ‚Waldung am Teich, Woyzeck allein‘ (H 24)</p> <p>Beurteilung der ‚verminderten <i>Schuldfähigkeit</i>‘ Woyzecks</p>	<p>Bedeutungsveränderungen in historischen Gesetzestexten</p> <p>interpretierende und argumentierende Szenenarbeit</p> <p>Argumentieren zu einem zentralen Problem des Textes</p>	
<p>17./18. Woyzeck, Marie und die Bibel</p>	<p>Einstieg: Bibel-Zitat „<i>Leiden sei all mein Gewinn / Leiden sei mein Gottesdienst / Herr wie dein Leib war rot und wund / So lass mein Herz sein aller Stund</i>“ Aussage, Funktion, Transfer zum Stück</p> <p>Marie in der Kammer in der Bibel blättern (H 17)</p> <p>Die Bibel als Argumentationshilfe und Zuflucht des Armen Woyzeck (Rasierszene H 5 / Beim Doktor H 8)</p> <p>Argumentation zum Stellenwert der Bibel in Büchners Stück (anhand zweier Zitate)</p>	<p>Auseinandersetzung mit der biblischen Leidensethik anhand eines Bibel-Zitats (Woyzecks)</p> <p>aspektgeleitete Szenenanalyse und -interpretation</p> <p>Interpretieren und Argumentieren zur Funktion der Bibel für Woyzeck</p> <p>argumentierende Auseinandersetzung mit zwei Thesen zur Bibel im ‚Woyzeck‘</p>	<p>AB 14</p> <p>AB 15</p> <p>AB 16</p>
<p>19./20. Die Form des Dramas ‚Woyzeck‘</p>	<p>Einstieg: Definition ‚Klassisches Drama‘ und Prüfung der Übertragbarkeit des Modells auf die Handlungsstruktur des ‚Woyzeck‘</p> <p>Merkmaltabelle: offenes vs. geschlossenes Drama Abgleichen der Merkmale</p>	<p>dramenstrukturelle Grundmodelle erschließen und am Text überprüfen</p> <p>Urteilsbildung und textbezogene Argumentation</p>	<p>AB 4</p> <p>AB 5</p>

	mit dem Text des ‚Woyzeck‘		
21./22. Die Sprache der Figuren / Woyzeck als Bürgerliches Trauerspiel?	<p>Einstieg: Redestile vergleichen, z.B. anhand der Zitate: <i>Warum sehen Sie mich so sonderbar an?</i> vs. <i>Was guckst du so blöd?</i> → Transfer zum Stück</p> <p>vergleichende Analyse der Sprache Luise Millerins (Kabale und Liebe) und Woyzecks</p> <p>Typische Merkmale der Figurensprache Woyzecks und Maries (H 7)</p> <p>Sprachliche Codes</p> <p>Erörterung der Frage, inwieweit Woyzeck als eine Variation des BTs gelten kann</p>	<p>vergleichende Sprachstilbetrachtung</p> <p>vergleichende Sprachanalyse</p> <p>Untersuchung der sprachlichen Merkmale literarischer Figuren exemplarische Kategorisierung der Figurensprache</p> <p>Sachtext-Auswertung und textbezogene Argumentation zu einer These</p>	<p>AB 18</p> <p>AB 19</p>
23./24. Woyzeck im Kontext des Machtdiskurses (Michel Foucault) / Erörterung des Machtbegriffs in ‚Woyzeck‘	<p>Mindmap: Spielarten und Äußerungsformen von Macht</p> <p>Erschließung von Foucaults Machtbegriff</p> <p>Erörterung: Anwendbarkeit auf ‚Woyzeck‘</p>	<p>aspektbezogene Auswertung eines Sachtextes</p> <p>beurteilendes Abgleichen von Erklärungsmustern am Primärtext</p>	AB 20
25./26. Das Klausurformat	<p>Einstieg: Argumentieren – Interpretieren – Was ist anspruchsvoller?</p> <p>Darlegung des Klausurformats: Struktur – Teilprozesse der Erarbeitung – Bewertungskriterien</p> <p>Besprechung eines Beispielaufsatzes</p>	<p>begründete Stellungnahme / Hypothesenbildung</p> <p>Informieren und Diskutieren</p> <p>Beurteilen anhand von Qualitätskriterien</p>	AB 21
Klausur: Erörterung eines literarischen Textes	siehe Klausurbeispiel	Anwenden des Gelernten	

¹ z.B. <https://images.gmonate.de/img/incoming/origs152789/9036113985-w830-h3000/einkindfamilie.jpg>

² z.B. https://st2.depositphotos.com/1877145/5433/v/600/depositphotos_54338137-stock-video-woman-putting-on-make-up.jpg

³ z.B. http://www.napoleon-online.de/Bilder/Suhr_Tafel122.jpg

⁴ z.B. https://s3.amazonaws.com/lowres.cartoonstock.com/science-lab_rat-team_player-teamwork-whines-research-rmcn393_low.jpg

⁵ z.B. <http://images.zeno.org/Kunstwerke/1/big/kml2462a.jpg>

Die oben vorgeschlagene Unterrichtseinheit stellt eine Maximallösung dar, die sich über gut 5 Wochen erstreckt. Der folgende Vorschlag dagegen ist eine auf das Wesentliche reduzierte Minimalversion, die in gut 3 Wochen unterrichtet werden kann.

Doppelstunde	Thema / Leitmethode	Kompetenzschwerpunkte	AB
1. Einstimmung und erste Globalbetrachtungen	Einstieg: Empathie- Abfrage zu Woyzeck als Hauptfigur Kontextualisierung von einschlägigen Zitaten und exemplarische Klassifika- tion der Szenen (Typ / Handlungsebene)	Bezugsetzung zur Hauptfigur; begründet Stellungnehmen Primärverständnissicherung	AB 1 AB 2
2./ 3. Woyzeck und der Hauptmann: Gehorsam des Untergebenen und Ignoranz der bürgerli- chen Moral	Einstieg: Ideennetz ‚Bür- gerliche Moralvorstellun- gen‘ Text: Bürgerliche Moral im Kontext der späten Aufklä- rung Vergleichende kategorien- geleitete Figurenanalyse	Vorwissensabfrage Sachtext exzerpieren Dramenfiguren analysieren und vergleichen	AB 6
4./5. Woyzeck und Marie: Alles für die Familie / Sinnlichkeit, Untreue und Eifersucht	Einstieg: kontrastive Bild- beschreibung ‚Vater- Mutter-Kleinkind‘ ¹ vs. ‚Junge Frau vor dem Spie- gel‘ ² Figurenanalyse ‚Maries Selbstbild und ihre Rolle als Mutter (H 4 [1]) Dialoganalyse: Marie und Woyzeck (H4 [2])	Bilder interpretieren Analyse und Interpretation einer Dramenfigur einen Dialog analysieren (Subtex- te)	AB 7 AB 8
6./7. Marie und der Tam- bourmajor	Einstieg: Lithografie ‚Re- gimentstambour‘ ³ Beziehungskonstellation Woyzeck – Marie – Tam- bourmajor aus der Sicht Maries Dialoganalyse Verfüh- rungsszene (H 6)	Bilder interpretieren Beziehungsgefüge literarischer Figuren darstellen und beurteilen Figurenverhalten analysieren und beurteilen	AB 9
8./9. Woyzeck und der Dok- tor: Versuchs- und De- monstrationsobjekt / Wissenschafts- und Aufklärungssatire	Einstieg: Beispiel einer Arzt-Karikatur ⁴ und Defi- nition einer Karikatur Analyse und Deutung des Verhaltens des Doktors gegenüber Woyzeck / Sprache als Machtinstru- ment	Annäherung an den Begriff Karika- tur / Transfer zum Text Figurensprache analysieren und interpretieren	AB 10

	<p>divergente Auffassungen von W. und D. zum ‚freien Willen‘ /</p> <p>Argumentation für und gegen die Satire-These</p>	<p>Sachtexte exzerpieren und Befunde (Thesen) auf den literarischen Text anwenden und diesen beurteilen</p> <p>textbezogen begründete Stellungnahme zu einer These</p>	
<p>10./11. Woyzeck und der Reigen der Unterdrückung</p>	<p>Einstieg: (These) <i>Trotz der Ausbeutung und Bewirtschaftung seines Körpers ..., trotz seines Gehetzt-Seins ist W. ein treusorgender Familienvater und Partner. Obwohl niemand ihn versteht, fast jeder ihn anfeindet, bewahrt er sich Empathiefähigkeit und den Wunsch nach Teilhabe.</i> → Kurzdiskussion</p> <p>Paraphrase der Prügel-Szene (H15) und Klassifizierung als physische Unterdrückung</p> <p>Erschließung des Panoramas der Unterdrückung / Demütigung durch Personen und Umstände</p>	<p>zu einer textbezogenen These argumentieren</p> <p>Inhaltszusammenfassung und Kategorisierung des Geschehens</p> <p>Erstellen einer Mindmap und textbezogenes Argumentieren</p>	<p>AB 11</p>
<p>12. Woyzeck – der isolierte Einzelne in einer trostlosen Welt</p>	<p>Einstieg: C.D. Friedrich ‚Der Mönch am Meer‘⁵</p> <p>Das Märchen der Großmutter (im Vergleich mit dem ‚Sterntaler‘-Märchen) (H 19)</p>	<p>Bilddeutung</p> <p>vergleichende Textinterpretation und -deutung</p>	<p>AB 13</p>
<p>13./14. Der Mord und die Folgen</p>	<p>Einstieg: Aus dem Strafrecht des Königreichs Hannover zu Beginn des 19. Jhdts. – „<i>verminderte Schuldfähigkeit</i>“ betrifft: [alt] „<i>Personen, welche durch allgemeinen oder besonderen Wahnsinn des Verstandesgebrauchs völlig beraubt sind</i>“ [neu] „<i>Personen, die durch Anfälle der Raserei (Manie) wider ihren Willen zu gewalttätigen Handlungen hingerissen wurden</i>“ – Unterschiede herausarbeiten / Transfer zu Woyzeck</p> <p>Die Mordszene (H 20) / Szene ‚Wirtshaus, Woy-</p>	<p>vergleichende Herausarbeitung von Bedeutungsveränderungen in historischen Gesetzestexten</p> <p>interpretierende und argumentierende Szenearbeit</p>	<p>AB 17</p>

	<p>zeck nach der Tat' (H 22) / Szene ‚Waldung am Teich, Woyzeck allein‘ (H 24)</p> <p>Beurteilung der ‚verminderten Schuldfähigkeit‘ Woyzecks</p>	<p>Argumentieren zu einem zentralen Problem des Textes</p>	
<p>15. Die Form des Dramas ,Woyzeck‘</p>	<p>Merkmaltabelle: offenes vs. geschlossenes Drama Ableichen der Merkmale mit dem Text des ‚Woyzeck‘</p>	<p>Urteilsbildung und textbezogene Argumentation</p>	<p>AB 5</p>
<p>16./17. Das Klausurformat</p>	<p>Einstieg: Argumentieren – Interpretieren – Was ist anspruchsvoller?</p> <p>Darlegung des Klausurformats: Struktur – Teilprozesse der Erarbeitung – Bewertungskriterien</p> <p>Besprechung eines Beispielaufsatzes</p>	<p>begründete Stellungnahme / Hypothesenbildung</p> <p>Informieren und Diskutieren</p> <p>Beurteilen anhand von Qualitätskriterien</p>	<p>AB 21</p>
<p>Klausur: Erörterung eines literarischen Textes</p>	<p>siehe Klausurbeispiel</p>	<p>Anwenden des Gelernten</p>	

4. Literaturhinweise (Auswahl)

Textausgaben

- Georg Büchner: Woyzeck. Hrsg. von Heike Wirthwein. Text und Kontext [Reclam XL]. Stuttgart 2013. Fassung nach den Handschriften.
- Georg Büchner: Woyzeck. Leonce und Lena. Hrsg. von Burghard Dedner. Stuttgart 2005 [Reclam], S. 5-38 (Handschriften-Fassung)
- Georg Büchner: Woyzeck. Studienausgabe. Hrsg. von Burghard Dedner. Stuttgart 1999 [Reclam] (Handschriften-Fassung)
- Georg Büchner: Woyzeck. Leonce und Lena. Hrsg. von Otto C.A. zur Nedden. Stuttgart 1990 [Reclam], S. 3-28. Bühnen- und Lesefassung

Unterrichtshilfen

- Robert Erni: Georg Büchner ‚Woyzeck‘. Schülerarbeitsheft mit Lehrerband. (AbiBox BW). Hannover 2021 [Brinkmann und Meyhöfer Verlag]
- Werner Fritzen: Georg Büchner ‚Woyzeck‘. Klausurtraining. Stuttgart 2009 [Klett]
- Wilhelm Große: Georg Büchner ‚Woyzeck‘. ‚Der Hessische Landbote‘. Oldenbourg Interpretationen. München 1988
- Hans Lösener: Georg Büchner ‚Woyzeck‘. Kopiervorlagen und Module für Unterrichtssequenzen (Oldenbourg). Berlin 2017 [Cornelsen]
- Reiner Poppe / Greta Ghyselink: Georg Büchner ‚Woyzeck‘. Unterrichtsvorschläge und Kopiervorlagen. Berlin 2017 [Cornelsen]
- Norbert Tholen: Georg Büchner ‚Dantons Tod. Woyzeck‘. Berkheim / Illerbach 2017 [Krapp und Gutknecht]

Sekundärliteratur

- Burghard Dedner: Georg Büchner ‚Woyzeck‘. Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart 2011 [Reclam]
- Alfons Glück: Woyzeck. Ein Mensch als Objekt. In: Interpretationen Georg Büchner. Stuttgart 1990 [Reclam], S. 177-216
- Hermann Kurzke: Georg Büchner. Geschichte eines Genies. München 2013 [C.H. Beck]
- Hans Dieter Schäfer: Kommunikationslosigkeit und Gewalt. Über Georg Büchners Woyzeck. Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. [Franz Steiner Verlag] Stuttgart 2013
- Gernot Wimmer (Hrsg.): Georg Büchner und die Aufklärung. Wien 2015. Böhlau Verlag

Medien

Verfilmungen

- Nuran David Calis (2013), mit Tom Schilling / Nora von Waldstätten (D)
- Minona von Vietinghoff und Max Michael Rohland (Woyzeck – The Film, 2012) Kurzfilm
- Francis Annan (2010), mit Nathan Crossan-Smith / Anna Fraser Allen (USA)
- Janoš Szász (1994), mit Lajoš Kovác / Diana Vacaru (HUN)
- Oliver Herbrich (Woyzeck, 1983/84), mit Detlev Kügow
- Werner Herzog (1979), mit Klaus Kinski / Eva Matthes (D)
- Georg Klaren (Woyzeck 1947 / Der Fall Woyzeck 1958), mit Kurt Meisel / Helga Zülch (D, DEFA)

Graphic Novel

- Andreas Eikenrot (2019), Verlag Edition 52

Hörspiel (u.a.)

- Regie: Heinz von Cramer (BR 1969)
- Regie: Leonhard Koppelman (SWR 2006)
- Regie: Stefan Weber. Autorenproduktion im Auftrag des ORF 2020 (DLF Hörspiel des Monats 03/20)

Musik

Oper

- Alban Berg: Wozzeck (1921)
- Manfred Gurlitt: Wozzeck (1926)

Pop

- Subway to Sally: Element des Verbrechens (Album ‚Bannkreis‘ 1997)
- Tom Waits: Blood Money (Soundtrack zu einer Inszenierung, Kopenhagen 2000)
- Rose Rovine e Amanti: Woyzeck (Neofolk, 2003)

Ballett

- Franz Woyzeck (1996) – Komische Oper Berlin (Premiere)